

Stefan Engelberg und Doris Stolberg

4 Sprachkontakt in kolonialen Kontexten I. Quellenkundliche Aspekte

Wichtige Konzepte: Dokument, Quelle, Quellenkritik, Sprachkontakt, Lehnwort, Spracheinstellung

1 Grundlegendes zur Quellenkunde

Für die Untersuchung des Zusammenhangs von Sprache und Kolonialismus steht eine Fülle empirischer Methoden zur Verfügung. Mit zunehmendem Abstand zur Kolonialzeit müssen diese Methoden sich allerdings auch in zunehmendem Maße auf historische Dokumente beziehen. Das gilt insbesondere für Arbeiten, die sich mit dem deutschen Kolonialismus befassen, der in seiner imperialistischen Form mit dem Ersten Weltkrieg als Herrschaftsform, wenn auch nicht ideologisch, sein Ende gefunden hat. Zeitzeugen können nicht mehr befragt werden und die Erhebung von zeitgenössischen Sprachdaten kann nicht mehr durch Sprecherbefragungen erfolgen. Die Koloniallinguistik sieht sich also mit dem konfrontiert, was Labov in Bezug auf die historische Linguistik als "Bad-Data"-Problem bezeichnet hat: "Historical linguistics can then be thought of as the art of making the best use of bad data" (Labov 1994: 11).

Der vorliegende Beitrag befasst sich daher mit der Frage, wie wir – zumeist historische – Dokumente mit einem kritischen Blick als Quellen für bestimmte Forschungsfragen nutzen können, um daraus Daten zu gewinnen. Unter Dokumenten verstehen wir dabei physische Objekte, die dem folgenden Kriterium genügen:

Ein **Dokument** ist ein Objekt, dessen primärer Zweck in der Speicherung oder Vermittlung von Information liegt.



Stefan Engelberg: Institut für Deutsche Sprache, Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
engelberg@ids-mannheim.de

Doris Stolberg: Institut für Deutsche Sprache, Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim
stolberg@ids-mannheim.de

Dokumente sind also die verschiedensten Arten von Schriftstücken – eine Gerichtsakte, ein kolonialzeitliches Wörterbuch, ein privater Brief, ein Missionsbericht oder eine Ernennungsurkunde – aber auch Tondokumente wie etwa Interviews oder Aufnahmen im Rahmen linguistischer Erhebungen, sowie Filme, Landkarten und Photographien.

Anders als *Dokument* ist *Quelle* ein relativer Begriff. Ob ein Dokument als Quelle dienen kann, hängt davon ab, mit welcher Forschungsfrage wir uns befassen.

i Eine **Quelle** ist ein Dokument relativ zu einer Forschungsfrage, aus dem Daten zur Beantwortung dieser Forschungsfrage gewonnen werden.

So mag ein bestimmtes Dokument, etwa ein Brief in einer indigenen Sprache, eine nützliche Quelle für die Ermittlung von Lehnwörtern sein, während es für die Frage nach sprachenpolitischen Positionen der einheimischen Bevölkerung keinen Quellencharakter hat.

Die Definition zu *Quelle* sagt auch, wozu wir Quellen eigentlich nutzen, nämlich zur Gewinnung von Daten, die die Beantwortung unserer Forschungsfrage stützen sollen. Unter Daten wollen wir das Folgende verstehen:

i **Daten** sind beobachtbare, mit wissenschaftlichen Methoden gewonnene quantitative und qualitative Ausprägungen von Merkmalen.

Daten sind also Eigenschaften der Einheiten, die wir untersuchen, und die wir mit hinreichender wissenschaftlicher Genauigkeit feststellen können. Hier einige Beispiele:

Tab. 1: Daten als Ausprägungen von Merkmalen.

Merkmal	Ausprägung
Anteil deutscher Lehnwörter in Wörterbuch X:	2,3 %
Bezeichnungsbereiche, denen die Lehnwörter in Wörterbuch X angehören:	Schule, Religion, Handwerk
bewertende Äußerungen zu einem Pidgin in einem Textkorpus X:	(001) "schreckliche Sprache"; (002) "Kauderwelsch"; (003) "Sprachseuche"; (004) ...
Anzahl von Missionsschulen in Region X:	47

Quellen können wir hinsichtlich zweier Kriterien typisieren, nach ihrer Unmittelbarkeit und nach ihrem Sprachbezug. Hinsichtlich ihrer Unmittelbarkeit unter-

scheiden wir Primärquellen und Sekundärquellen. Primärquellen sind durch eine unmittelbare Nähe zu den dargestellten Sachverhalten gekennzeichnet:

Eine **Primärquelle** ist eine Quelle, deren Elemente nach quellenkritischer Prüfung unmittelbar als Daten genutzt werden können.



Die Tonaufnahme oder Verschriftlichung einer Erzählung in einer bestimmten Sprache kann als Primärquelle zur Ermittlung sprachlicher Eigenschaften dieser Sprache genutzt werden ebenso wie die Photographie einer Schulkasse beim Sprachunterricht als Erkenntnisquelle über die Art des Sprachunterrichts. Die quellenkritische Prüfung von Primärquellen betrifft in den dargestellten Fällen zum Beispiel die Frage, ob die Verschriftlichung der Erzählung hinreichend genau ist und ob die fotografierte Szene spontane Interaktion zeigt oder für die Aufnahme gestellt wurde.

Sekundärquellen bieten demgegenüber nur einen vermittelten Zugang zu Sachverhalten:

Eine **Sekundärquelle** ist eine Quelle, in der Elemente angeführt werden, die der Urheber der Quelle als Fakten betrachtet.



Sekundärquellen sind etwa Berichte von Geschehnissen aus zweiter Hand oder Kategorisierungen und Analysen von Sachverhalten. Dies trifft etwa auch auf Wörterbücher und Grammatiken zu, die als objektsprachliche Sekundärquellen sprachliche Fragmente (zum Beispiel Lexeme) anführen, die – im Idealfall – mithilfe von Sprechern der entsprechenden Sprache ermittelt wurden. Zudem sind sie natürlich vor allem metasprachliche Quellen, da sie ja die Sprachbeschreibung des Autors enthalten (metasprachliche Primärquelle) und der Autor gewöhnlich auch die sprachbeschreibenden Arbeiten anderer Grammatiker referiert (metasprachliche Sekundärquelle).

Die schon im obigen Abschnitt verwendete Typisierung von Quellen nach ihrem Sprachbezug ist eine Besonderheit sprachwissenschaftlicher Forschung. Wir unterscheiden hier die objektsprachliche, die metasprachliche und die außersprachliche Auswertung von Quellen:

Ein Dokument wird als **objektsprachliche Quelle** verwendet, wenn es hinsichtlich seiner sprachlichen Eigenschaften ausgewertet wird.



Ton- und Schriftdokumente verschiedener Art können als objektsprachliche Quellen dienen: Aufzeichnungen, Erzählungen und religiöse Texte in indigenen Sprachen, Briefe und Tagebücher deutscher Siedler, Tonaufnahmen von Interviews mit Sprechern deutschbasierter Pidgin- und Kreolsprachen usw. Aber auch kolonialzeitliche Bücher, Parlamentsreden oder Aufsätze zu kolonialen Themen können als objektsprachliche Quellen genutzt werden, zum Beispiel dann, wenn sie Gegenstand diskursanalytischer Untersuchungen kolonialen Sprachgebrauchs werden.



Ein Dokument wird als **metasprachliche Quelle** verwendet, wenn es hinsichtlich dessen ausgewertet wird, was darin über Sprache gesagt wird.

Die Nutzung von Dokumenten als metasprachliche Quelle kann auf sehr verschiedene metasprachliche Äußerungen abzielen, etwa auf Sprachbewertungen, auf Äußerungen zur Sprachverbreitung, zur Struktur von Sprachen oder zu ihren kommunikativen Verwendungsbedingungen.



Ein Dokument wird als **außersprachliche Quelle** verwendet, wenn es hinsichtlich dessen ausgewertet wird, was darin über Außersprachliches gesagt wird.

Insofern als Forschungen zum Zusammenhang von Sprache und Kolonialismus in weiten Teilen dem Bereich der historischen Soziolinguistik zuzuordnen sind, müssen natürlich auch Daten zu gesellschaftlichen Phänomenen erhoben werden, etwa zum Schulwesen, zur Bevölkerungszusammensetzung und zur Kolonialpolitik.

Wir können feststellen, dass sich ein Dokument in vielen Fällen als Grundlage für verschiedene Arten von Quellen nutzen lässt (s. Abb. 1).

Die vielfältige Nutzung eines Dokuments als Quellen verschiedener Typen soll hier an einem in der *Kolonialen Rundschau* erschienen Aufsatz von Georg Friederici (1911) illustriert werden. Friederici unternahm im Auftrag des Reichskolonialamtes Forschungsreisen im Südpazifik und schreibt in diesem Aufsatz über die Struktur, Entstehung und Verwendung des in Neuguinea verbreiteten englisch-basierten Pidgins, das heute als Tok Pisin bekannt ist. Der Aufsatz als kolonialzeitliches Dokument kann in verschiedener Hinsicht als Quelle genutzt werden. In Ausschnitten präsentiert er sich als **objektsprachliche Primärquelle**, indem er vom Autor gehörte Äußerungen auf Tok Pisin wiedergibt:

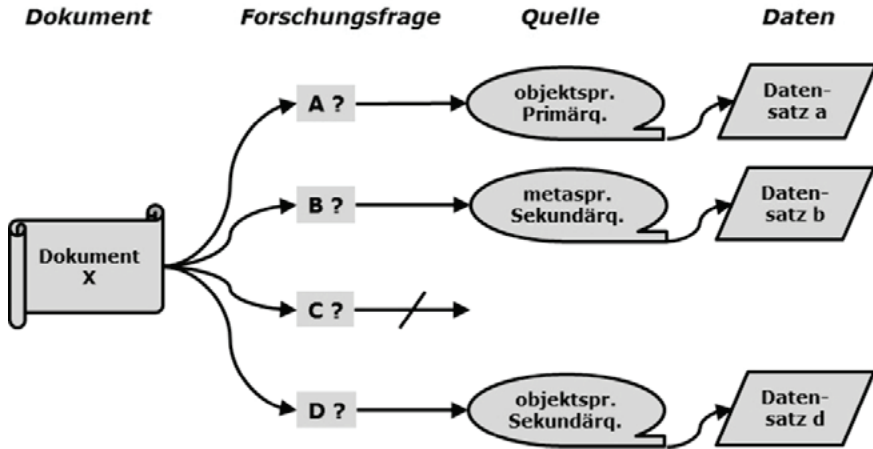


Abb. 1: Vom Dokument zu den Daten.

- (1) Bei einer Fahrt im offenen Boot zwischen den Tabar-Inseln, als das Pulen meiner Jungens immer flauer wurde, sagte To Minalum, der am Schlag saß, ganz trocken und mit höchst verächtlicher Miene: “Me think, by and by wind belong you short fellow,” d.h. “Euch geht, wie mir scheint, langsam die Puste aus”. (Friederici 1911: 100)

Wiedergaben von Pidgin-Äußerungen finden sich häufig, insbesondere in Reiseberichten. Generell ist quellenkritisch zu bedenken, dass zwischen dem Ereignis und seiner Niederschrift vermutlich einige Zeit vergangen ist, sodass der genaue Wortlaut vermutlich eher als rekonstruiert denn als exakt wiedergegeben betrachtet werden muss. Friederici dürfte ein recht guter Kenner des Pidgins gewesen sein, viele andere Autoren verfügten aber nur über rudimentäre Tok Pisin-Kenntnisse.

Darüber hinaus fungiert das Dokument aber auch als **objektsprachliche Sekundärquelle**, insofern als Friederici eine Reihe von Sprachbeispielen aus dem Tok Pisin anführt, die weniger als beobachtete Sprachdaten gelten sollen, sondern anderweitigem Wissen des Autors über die Sprache entstammen. Hier illustriert er die Verwendung von *fellow* im Tok Pisin:

- (2) umbene he good fellow? – Ist das Netz gut?/no good, he short fellow! – nein, es ist zu kurz/long fellow duái (dawái) – ein langes Stück Holz. (Friederici 1911: 104)

Eine Nutzung des Dokuments als **objektsprachliche Primärquelle** kann sich aber auch auf den Sprachgebrauch Friedericis selber beziehen, der sich diskurs-

linguistisch bezüglich der Versprachlichung bestimmter kolonialer Stereotypen erschließen lässt oder lexikalisch-semantisch die Referenz auf Bewohner Neuguineas (*Eingeborner, Junge, Hausjunge, Melanesier, Kanake, Neu-Guinea-Leute, Pidgin-Mann*, etc.) untersucht. In den Bereich der diskurslinguistischen Erschließung des Textes lässt sich auch die Untersuchung der Auswahl der Beispielsätze rechnen, mit denen der Pidgin-Sprachgebrauch illustriert werden soll:

- (3) one fellow tamiok he come! – man bringe mir ein Beil! / one fellow ten belong arsch! – zehn mit dem Stock auf das Gesäß! / pull him boat he go! – Zieht das Boot in's Wasser! / three fellow kiau, fry him! – 3 Spiegeleier! (Zuruf an den boy im house drink). (Friederici 1911: 104–105)

Die für koloniale Sprachlehrbücher typische Beispielauswahl reflektiert die gesellschaftlichen Verhältnisse und lässt als imaginären Sprecher dieser Sätze unzweideutig einen Angehörigen der herrschenden Kolonialmächte erkennen (vgl. zu ähnlichen Phänomenen auch Warnke & Schmidt-Brücken 2011).

Das Dokument ist aber auch als metasprachliche Quelle in verschiedener Hinsicht zu nutzen. Als **metasprachliche Primärquelle** dient es bezüglich seiner sprachbeschreibenden Aspekte. Dazu gehören etwa die Bedeutungserläuterungen in den obigen Ausschnitten, aber auch Informationen zur Verbreitung des Tok Pisin und seiner Geschichte. Schließlich sind auch die sprachbewertenden Äußerungen des Autors selbst als **metasprachliche Primärdaten** zu extrahieren, z.B.:

- (4) Das Pidgin-Englisch ist sehr arm; für alle dem Horizont der Eingeborenen ferner liegenden Dinge, für abstrakte Begriffe, für die Wahrheiten unserer Sittenlehre und ähnliches hat man keine Ausdrücke. Manches kann durch Umschreibungen ersetzt werden, manches ist gar nicht wiederzugeben. Dennoch aber ist dieser Jargon im Munde eines ihn völlig Beherrschenden einer gewissen Geschmeidigkeit und auch einer ziemlichen Kraft der Ausdrucksweise fähig. (Friederici 1911: 101)

In ähnlicher Weise dient das Dokument auch als **metasprachliche Sekundärquelle**, etwa dort, wo Friederici (1911: 95–96) die Einstellungen dritter etwa bezüglich der Einführung bestimmter Verkehrssprachen in Neuguinea referiert. Folgendes berichtet er über Einstellungen zum Deutschen als Verkehrssprache:

- (5) Zwei Gründe sind mir immer gegen die Einführung der deutschen Sprache angeführt worden: Die große Schwierigkeit der Erlernung dieser Sprache für die Eingebornen und die Unbequemlichkeit nach allgemein gewordener Kenntnis des Deutschen, keine Sprache mehr für die Herrenrasse zur Verfügung zu haben, in der man nicht von unbefugten Eingebornen

bornen verstanden oder belauscht werden könne. Die Regierung steht wohl nur zum Teil hinter dieser Auffassung, der aber viele Beamte und sicherlich ein großer Teil der alten Ansiedler beitreten. (Friederici 1911: 96–97)

Schließlich lässt sich das Dokument auch als **außersprachliche Primär- und Sekundärquelle** im Zusammenhang mit Forschungsfragen zur Entstehung des Tok Pisin nutzen, etwa dort, wo Friederici typische soziale Situationen schildert, in die Gespräche auf Tok Pisin eingebettet sind (Friederici 1911: 100–101), oder dort, wo er aus zweiter Hand über die Besiedlungsgeschichte des Südpazifik im Zusammenhang mit der Entstehung von Pidgins schreibt (Friederici 1911: 92–93).

Tab. 2: Übersicht der definierten Termini.

Dokument		
Quelle	Primärquelle	<ul style="list-style-type: none"> objektsprachliche Quelle metasprachliche Quelle außersprachliche Quelle
	Sekundärquelle	<ul style="list-style-type: none"> objektsprachliche Quelle metasprachliche Quelle außersprachliche Quelle
Daten (= Ausprägungen von Merkmalen)		

2 Sprachkontakt in kolonialen Kontexten

Im Folgenden werden wir den Einsatz von Quellen am Beispiel von Sprachkontaktphänomenen in kolonialen Kontexten darstellen. Dabei beziehen wir uns exemplarisch auf die Situation des Deutschen als Kontaktsprache in den früheren deutschen Kolonialgebieten im Pazifik.

Sprachkontakt entsteht dort, wo Sprecher mit unterschiedlichen Sprachen in Berührung kommen. In der Regel treten als Folge in den beteiligten Sprachsystemen Veränderungen auf, sogenannte Sprachkontaktphänomene, die je nach Kommunikationsbedarf und Art des Kontakts unterschiedliche Bereiche der Sprache betreffen und unterschiedlich stark ausgeprägt sind.

Zwei wichtige Aspekte, die die Folgen von Sprachkontakt wesentlich beeinflussen, sind zum einen die Dauer und Häufigkeit und zum anderen die Intensität

des Kontakts (Thomason 2010). Damit Sprachkontakt überhaupt stattfinden kann, muss die Kontaktsprache für die Sprecher verfügbar sein, z.B. durch Kontakt mit Muttersprachlern oder in Form von Unterricht. Wenn die Kontakt- oder Zielsprache nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung steht, kann sie nicht erworben werden; Entlehnungen können dann nur in geringem Umfang stattfinden. Auch bei soziopolitisch tiefgreifendem Einfluss (wie z.B. durch koloniale Beherrschung) kann die Sprachkontaktintensität gering sein, denn die koloniale Machtasymmetrie ermöglicht es, Sprache vorzuenthalten oder nur in einer modifizierten Form (z.B. als vereinfachtes ‘Kolonialdeutsch’) verfügbar zu machen.

Macht führt häufig zu einem erhöhten Prestige der Attribute, die mit den Machthabern assoziiert werden. Dadurch wird oft auch der Sprache der kolonialen Machthaber Prestige zugewiesen, was dazu führen kann, dass Sprecher lokaler Sprachen lexikalische Elemente in ihre Sprachen übernehmen (*Adoption*). Entlehnungen können aber auch durch sprachpolitische und sprachplanerische Maßnahmen bewirkt werden, d.h., sie werden von außen und/oder von oben (durch Nicht-Muttersprachler, z.B. Missionare oder Verwaltungsbeamte) in die Sprache eingeführt (*Imposition*). Sprachpurismus dagegen, als negative Einstellung gegenüber Entlehnungen aus anderen Sprachen, kann einem kontaktbedingten Einfluss im lexikalischen Bereich effektiv entgegenwirken.

Die Untersuchung sprachlicher Auswirkungen von Sprachkontakt bezieht sich darauf, ob eher lexikalische oder eher strukturelle Interferenzen stattfinden, und unter welchen Bedingungen. Generell gilt, dass bestenfalls Tendenzen in Bezug auf die Entlehnbarkeit von sprachlichen Elementen und Strukturen formuliert werden können, aber keine sprachlichen Restriktionen in dem Sinne, dass bestimmte Kontakterscheinungen gar nicht möglich wären (Thomason 2000).

In vorliegendem Fall interessiert vor allem, wie die koloniale Situation den Sprachkontakt beeinflusst hat und ob hier die gleichen Auswirkungen zu beobachten sind wie in anderen Kontaktsituationen. Dazu ist zuerst zu etablieren, welche Arten von Interferenz man in unterschiedlichen Kontaktsituationen erwarten kann. Die folgende Tabelle fasst zusammen, unter welchen Bedingungen bestimmte Sprachkontaktphänomene in welcher Ausprägung zu erwarten sind.



Spracherhalt bedeutet, dass die untersuchte Sprechergemeinschaft ihre ursprüngliche Sprache (A) weiterhin spricht und Entlehnungen aus einer Kontaktsprache (B) integriert.



Sprachwechsel bezieht sich darauf, dass die Sprechergemeinschaft ihre Erstsprache (A) nicht mehr an die nachwachsende Generation weitergibt, sondern zu einer neuen Erstsprache (B) wechselt (die für die aktuelle Sprechergeneration zunächst die Zweitsprache ist und entsprechende, für Lernersprachen typische Interferenzen aufweist).

Tab. 3: Auswirkungen von Sprachkontakt (nach Thomason & Kaufman 1988 und Van Coetsem 1995).

	Borrowing/Language Maintenance (Spracherhalt der Sprache A)	Imposition/Language Shift (Sprachwechsel zu Sprache B)
Lexikon	frühe & starke Interferenz von B auf A	(fast) keine Interferenz von A auf B; kulturelle Entlehnungen sind möglich
(Flexions-) Morphologie	keine beobachtbare Interferenz (vermutlich auf Grund von mangelnder Systemkongruenz) von B auf A	reduzierte bzw. keine morphologische Markierung; morpholog. Kategorien können aus A übernommen und in der Zielsprache B 'relexifiziert' werden
Syntax	mäßige Interferenz (nach langem u. intensivem Kontakt) von B auf A	beträchtliche Interferenz von A auf B
Phonologie	keine Interferenz von B auf A	starke (phonetische) Interferenz von A auf B

Die Dokumente, die für das Thema Sprache im deutsch-kolonialen Kontext relevant sind, enthalten Datenbeispiele für beide Kontakttypen: Kolonial bedingte lexikalische Entlehnungen finden sich sowohl in den lokalen Sprachen als auch im Deutschen. Der zweite Typ, Sprachwechsel mit strukturellem Einfluss, ist vertreten durch deutsche Pidgin- und Kreolvarietäten, also nicht-muttersprachliche Formen des Deutschen, in denen ein struktureller Einfluss aus den Muttersprachen der Sprecher sichtbar wird.

Übergeordnete Forschungsfragen, denen mit Hilfe der Quellenanalyse nachgegangen werden soll, sind die folgenden:

1. Welche Rolle spielte das Deutsche in der Sprachenlandschaft Ozeaniens seit dem 19. Jahrhundert?
2. Was waren die sprachlichen Folgen des deutschen Sprachkontakts in Ozeanien?
3. Wie erklären sich die Art und das Ausmaß der sprachlichen Folgen des deutschen Sprachkontakts in Ozeanien und welche Rolle spielten Spracheinstellungen und die deutsche Sprachenpolitik?

Zur Beantwortung dieser Fragen stehen verschiedene Dokumente zur Verfügung, die in unterschiedlicher Weise als Quellen herangezogen werden können.

Da die pazifischen Kolonialgebiete vor allem aus einer Vielzahl von Inseln bestanden und sich auf eine große geographische Fläche verteilten, ist es sinnvoll, sich zunächst auf einzelne Gebiete und Szenarien zu beschränken. Die Art des Sprachkontakts, die Umsetzung sprachbezogener Vorschriften und die Spracheinstellungen waren z.T. so unterschiedlich, dass eine pauschale Beantwortung dieser Fragen gar nicht möglich wäre.

Der historische Kontext bedingt eine weitgehende Beschränkung auf schriftliche Dokumente. Sie stammen aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen; sie reflektieren Sichtweisen der Regierung, von individuellen Reisenden, von Missionaren usw. und spiegeln so eine große Bandbreite von Perspektiven, Genres und sprachlichen Registern wider. Daneben stehen auch einige Tonaufnahmen zur Verfügung, die sowohl linguistisch als auch als *oral-history*-Dokumente ausgewertet werden können (Christmann 1986). Dies betrifft vor allem Aufnahmen zu der Kreolsprache Unserdeutsch (Volker 1982, Maitz 2014), in denen Sprecher nicht nur Unserdeutsch sprechen, sondern auch aus eigener Erfahrung oder nach Erzählungen ihrer Eltern bzw. Großeltern über die Entstehungsbedingungen und die entsprechenden Lebensumstände berichten. Für die große Mehrzahl der verfügbaren Dokumente gilt allerdings einschränkend, dass sie von Vertretern der Kolonialmacht produziert wurden. D.h., auch dort, wo der Einfluss des Deutschen auf lokale Sprachen untersucht wird, kann häufig nur auf Daten von Zweitsprachsprechern zurückgegriffen werden, und es gibt kaum unmittelbare Belege dafür, dass z.B. deutsche Entlehnungen tatsächlich in den Sprachgebrauch von Sprechern der lokalen Sprachen übernommen wurden. Indirekte Belege dafür bieten jedoch z.B. Wörterbücher der jeweiligen Sprachen, in denen sich z.T. bis heute verschiedene aus dem Deutschen entlehnte Lexeme finden lassen. Diese Wörterbücher können daher hinsichtlich der Frage nach dem Sprachkontaktphänomen der Integration deutscher Lehnwörter als objektsprachliche Quelle herangezogen werden.

3 Objektsprachliche Auswertung von Quellen

Forschungsfrage:

Welche Lehnwörter finden sich im deutsch-kolonialen Kontext im und aus dem Deutschen?

- a) aus dem Deutschen: welche und in welchen Sprachen? Beispiele: Samoa, Nauru
- b) im Deutschen: welche und aus welchen Sprachen? Beispiel: Samoa

Verfügbare Dokumente:

Publizierte und nicht publizierte Primärquellen in den Kontaktsprachen (d.h., in den lokalen Sprachen und auf Deutsch), z.B. Briefe, Unterrichtsmaterialien, Zeitungen, sowie Internetbelege;¹ publizierte und nicht publizierte Sekundärquellen, z.B. Wörterbücher, Wortlisten und grammatische Beschreibungen lokaler Sprachen.

Im deutsch-kolonialen Kontext gibt es zum einen deutsche Lehnwörter in den Sprachen des historischen deutschen Kolonialgebiets. Umgekehrt gibt es auch Lehnwörter aus diesen Sprachen im Deutschen. In beiden Fällen handelt es sich um Entlehnungen aus einer Kontaktsprache in die jeweilige Erstsprache der Sprachgemeinschaft.

Die Rahmenbedingungen dieses Sprachkontakts sind (a) eine insgesamt relativ kurze Kontaktdauer mit einem klaren Ende und (b) eine uneinheitliche Kontaktintensität, die je nach Gegend stark schwanken konnte. Die beteiligten Kontaktsprachen waren v.a. Deutsch, Englisch, Pidgin-Englisch und die jeweiligen lokalen Sprachen. Sprachkontakt zwischen diesen Sprachen fand in verschiedenen Umgebungen statt, die – gerade im missionarischen Kontext – sehr von einzelnen Personen und deren Sprachkompetenzen geprägt wurden, sodass die Folgen des Sprachkontakts sowohl für einzelne Sprecher als auch für einzelne Sprachgemeinschaften ganz unterschiedlich ausfallen konnten.

3.1 Lehnwörter aus dem Deutschen in den Sprachen Ozeaniens am Beispiel von Samoanisch und Nauruisch

Im Gebiet Mikronesiens werden ca. 26 Sprachen gesprochen (laut *Ethnologue*, vgl. <http://www.ethnologue.com>). In 13 von 16 bisher untersuchten dieser Sprachen haben wir Lehnwörter aus dem Deutschen nachweisen können, allerdings mit ganz unterschiedlichen Verteilungen. Das lässt sich zum einen auf die spezifische Vorgeschichte und Kontaktsituation auf den einzelnen Inseln zurückführen, ist aber auch bedingt durch die unterschiedliche Verfügbarkeit von Quellen und von daher nur ein vorläufiges Ergebnis.

Im Palauischen z.B. hat die deutsche Kolonialzeit Spuren in Form von mindestens 55 belegten Lehnwörtern hinterlassen. Demgegenüber konnten in Kosraeisch bisher keine deutschen Lehnwörter identifiziert werden. Obwohl Palau und Kosrae in vielem hinsichtlich ihrer Lage und Bedeutung während der

¹ Internetbelege mit primären Sprachdaten können im vorliegenden Fall verwendet werden, um die Kontinuität in der Verwendung bestimmter Lehnwörter bis heute nachzuweisen.

deutschen Kolonialzeit vergleichbar sind, unterscheiden sie sich darin, dass in Kosrae Englisch schon fest Fuß gefasst hatte. Die Bewohner von Kosrae hatten wenig Interesse, eine weitere Kolonialsprache zu lernen, die noch dazu weniger wirtschaftliche und praktische Bedeutung hatte als Englisch (vgl. Engelberg 2006b).

Es gibt auch eine zeitliche Schichtung deutscher Lehnwörter, die dann sichtbar wird, wenn die Quellenlage gut genug ist. Das ist z.B. für Samoanisch der Fall. Samoa gehört nicht zu Mikronesien, war jedoch ebenfalls Bestandteil des deutschen Kolonialgebietes im Pazifik. Es kam 1900 unter deutsch-koloniale Herrschaft. Es ist zu erwarten, dass zur tatsächlichen Kontaktzeit, also in den 16–30 Jahren deutscher Kolonialzeit, mehr deutsche Lehnwörter in den ozeanischen Sprachen in Gebrauch waren als sich bis heute, also rund 100 Jahre nach Ende der Kontaktzeit, erhalten haben. Diese Wörter sind – teilweise zusammen mit ihren Konzepten – obsolet geworden, wie die folgenden Beispiele zeigen.

Tab. 4: Deutsche Lehnwörter im Samoanischen (aus älteren Quellen, jetzt obsolet).

Deutsch	Samoanisch
Kaiser	kaisa
Amtmann	ametimani
Amboss	amepusa

Andere Wörter haben sich erhalten und sind fester Bestandteil des samoanischen Lexikons geworden. Beispiele dafür finden sich unten, man kann sie z.T. deutlich von ihren englisch-stämmigen Entsprechungen unterscheiden. Für diese Lexeme findet man auch problemlos aktuelle Gebrauchsbelege im Internet, also in aktuellen primärsprachlichen Quellen.

Tab. 5: Deutsche Lehnwörter im Samoanischen (etablierte Entlehnungen).

Deutsch	Samoanisch
Benzin [vs. engl. <i>petrol/gas(oline)</i>]	<i>penisini</i> [vs. <i>kesi</i>]
Liter [vs. engl. <i>ounce</i>]	<i>lita</i> [vs. <i>aunese</i>]
Fünfer	<i>fumfa</i> 'wertlos, nutzlos'

(Quellen: Otto 1989; Mosel & So'o 1997; Internetbelege)

Eine gewisse Vorsicht ist bei deutsch-englischen Kognaten geboten. Die folgenden Lexeme sind wahrscheinlich aus dem Englischen entlehnt worden und nicht aus dem Deutschen:

Tab. 6: Deutsche (?) Lehnwörter im Samoanischen.

Deutsch	Samoanisch	Englisch
Nominativ	<i>nominata</i>	<i>nominative</i>
Genitiv	<i>kenitiva</i>	<i>genitive</i>
Dativ	<i>tativa</i>	<i>dative</i>
Akkusativ	<i>akusata</i>	<i>accusative</i>
April	<i>aperila</i>	<i>April</i>
Juni	<i>iuni</i>	<i>June</i>

Die London Missionary Society (LMS), eine englische Missionsgesellschaft, war schon seit 1830, also deutlich vor der deutschen Kolonialzeit, in Samoa aktiv. George Pratt, einer der LMS-Missionare, verfasste 1862 die erste Grammatik des Samoanischen (Pratt 1862), sodass grammatische Termini wie diese durch Imposition (durch die Missionare als L2-Sprecher des Samoanischen) in das (schriftliche) Samoanisch gelangen konnten. Zu beachten ist, dass in diesem Fall für eine angemessene Einschätzung der linguistischen Datenlage außerlinguistisches (hier: historisches) Wissen zwingend notwendig ist.

Die Konsultation älterer Wortlisten ist nicht immer aufschlussreich, wenn man Lehnwörter identifizieren möchte, denn während der Kolonialzeit war das Interesse oft ethnologisch und bestand vor allem darin, traditionelle Sprach- und Kulturformen zu dokumentieren. Aktuelle Entlehnungen wurden aus dieser Perspektive nicht als Bestandteil der Sprache gesehen und deshalb auch nicht aufgezeichnet, es sei denn, sie waren schon fest etabliert bzw. es gab keine lexikalische Alternative dafür. Entsprechend kritisch sind lexikographische Dokumente aus der Kolonialzeit zu lesen. Beispiele dafür sind Hambruchs (1914: 66–102) Wortlisten, die im Zusammenhang mit der Hamburgischen Südsee-Expedition zusammengestellt wurden. Hier kommt als weiteres Problem für die Verlässlichkeit der Quellen hinzu, dass Hambruchs Aufenthaltsdauer in den jeweiligen Sprachgebieten meist nicht mehr als wenige Wochen betrug. Für die Beschreibung der Sprachen konnte er also in der Regel nicht auf eigene Kompetenzen zurückgreifen, sondern befragte mit der Unterstützung von Dolmetschern Muttersprachler der jeweiligen Sprachgemeinschaften. Diese Art der Datenerhebung ist anfällig für Ungenauigkeiten und Missverständnisse. Nicht zuletzt kann nur erfragt werden, womit man rechnet. Konzepte und Strukturen, die stark von den bisherigen Spracherfahrungen und Vorkenntnissen des Untersuchers abweichen, werden mit dieser Methode leicht übersehen.

Auf Grund der z.T. schwer abzuschätzenden Verlässlichkeit der Quellen kann es aufschlussreich sein, denselben Quellentyp bei entsprechender Verfügbarkeit in unterschiedlicher Ausführung heranzuziehen, also z.B. Wortlisten verschiedener Verfasser zur selben Sprache aus einem ähnlichen oder gleichen

Zeitraum. Ausgangspunkt soll folgende Forschungsfrage sein: Wie viele und welche deutschen Lehnwörter gibt bzw. gab es im Nauruischen?

Nauru, eine Insel in Mikronesien, gehörte seit 1888 zum deutschen Kolonialgebiet. Für die Kolonialzeit und kurz danach existieren (mindestens) drei verschiedene Wortlisten für das Nauruische. Sie stammen von den Missionaren Delaporte (American Board of Commissioners for Foreign Missions, ABCFM) und Kayser (Missionarii Sacratissimi Cordis/Missionaries of the Sacred Heart, MSC) sowie von Hambruch (vgl. Stolberg 2011). Diese Wortlisten können als objektsprachliche Quellen relativ zur oben gestellten Forschungsfrage herangezogen werden. Ihr Vergleich ergibt nur geringe Übereinstimmungen. Dabei ist bemerkenswert, dass Hambruch keine deutschen Lehnwörter erfasst; Delportes Liste enthält einige deutsche und eine Reihe von englischen oder Pidgin-basierten Lehnwörtern; Kayzers Wortliste erfasst keine deutschen, aber eine Zahl von englischen und Pidgin-basierten Lehnwörtern. Allerdings ist anzumerken, dass die erfassten Konzepte in den Wortlisten in großen Teilen voneinander abweichen. D.h., Hambruch erfasst vor allem Wortschatz für traditionelle nauruische Konzepte sowie für einheimische Flora und Fauna, Bereiche, in denen Lehnwörter kaum zu erwarten sind. Delportes und Kayzers Listen enthalten Alltagswortschatz und einen gewissen Bestand an christlicher Terminologie und sind damit nahezu komplementär zu Hambruchs Liste.

Der Vergleich der Wortlisten erlaubt somit folgende Schlussfolgerungen:

- 1) Verschiedene semantische Bereiche des nauruischen Lexikons waren unterschiedlich stark von der Aufnahme von Lehnwörtern aus europäischen Sprachen betroffen.
- 2) Keine der Quellen ist für sich genommen ausreichend informativ hinsichtlich der Forschungsfrage.
- 3) Auf Grund des heterogenen Ergebnisses nach Auswertung der ausgewählten Quellen erscheint es zweckmäßig, auf weitere Quellen zurückzugreifen, die für die Forschungsfrage relevant sein können.

Als weitere Primärquellen bieten sich Texte an, die auf Nauruisch verfasst sind. Beispiele finden sich in Hambruchs Bericht zur Südsee-Expedition, aber auch in Form von Unterrichtsmaterialien, die Delaporte für den nauruischen Elementarunterricht verfasste (im Archiv der ABCFM-Mission); letztere enthalten deutlich mehr deutsche Lehnwörter als das deutsch-nauruische Wörterbuch desselben Autors. Hinweise auf den etablierten Gebrauch von deutschen Lehnwörtern findet man auch in einigen archivierten Briefen, die von nauruischen Muttersprachlern verfasst wurden und, auf der metalinguistischen Ebene, in Berichten des *Nauruan Language Committee*, in dem über die Verwendung gebräuchlicher deutscher Lehnwörter berichtet wird.

3.2 Lehnwörter im Deutschen aus den Sprachen Ozeaniens am Beispiel des Deutschen in Samoa

Der kolonialzeitliche Sprachkontakt hatte auch die Übernahme von Lehnwörtern aus anderen Sprachen in das Deutsche zur Folge. Für Lehnwörter aus dem deutsch-kolonialen Kontext, die im kolonialzeitlichen Deutsch belegt sind, dienen als Quellen beispielsweise die *Samoanische Zeitung*, kolonialzeitliche Reiseberichte oder Briefe und andere inoffizielle Archivadokumente (vgl. Stolberg 2013). Dabei lässt sich feststellen, dass die Lehnwörter, die dort anzutreffen sind, mit großer Wahrscheinlichkeit nicht den Weg in das in Deutschland gesprochene Standarddeutsch gefunden haben. Das zeigt sich u.a. auch in offiziellen Schriftstücken von Regierungsbeamten nach Deutschland, in denen keines dieser Lexeme belegt ist. Anzumerken ist, dass in deutschen Romanen (auch späterer Zeit) mit Kolonialbezug immer wieder einige kulturspezifische Lehnwörter aus dem Samoanischen auftauchen. Sie dienen dem Zweck, eine 'exotische' Atmosphäre hervorzurufen und die (vermeintliche) Ortskenntnis der Verfasser zu betonen; das funktioniert gerade deshalb, weil diese Wörter nicht in den deutschen Alltagsgebrauch übergegangen sind.

In Samoa hat Englisch, historisch bedingt, eine starke Position innegehabt, sodass Deutsch hier mit zwei Kontaktsprachen in Berührung kam: mit Englisch und mit Samoanisch. Entsprechend sind im samoanischen Deutsch Kontaktphänomene aus beiden Sprachen belegt. Es gibt allerdings Unterschiede, die sich sowohl typologisch als auch ideologisch (d.h. extralinguistisch) erklären lassen.

In den Quellen zu Deutsch in Samoa sind rund 40 englische Lexeme belegt, die wiederholt als Lehnwörter im Deutschen auftauchen. Die meisten von ihnen sind Substantive, bei einigen handelt es sich auch um Verben. D.h., entlehnt wurden, wie bei der Kürze des Kontakts vor Ort zu erwarten, Inhaltswörter und keine Funktionswörter (vgl. z.B. Tadmor 2009 zur Entlehnungshäufigkeit von verschiedenen Wortarten). Teilweise werden hybride Komposita gebildet, bei denen ein Teil aus dem Englischen und der andere aus dem Deutschen stammt (z.B. *Nativehäuser* 'Hauser in samoanischer Bauweise'; *Schweinefenz* 'Schutzzaun gegen wilde Schweine'). Die Entlehnungen sind unterschiedlich stark integriert oder als Fremdlexeme markiert. Eine orthographische Integration findet z.B. durch die Großschreibung von Substantiven statt. Morphologisch werden entlehnte Substantive z.B. durch Artikelverwendung oder Pluralaffix, entlehnte Verben durch entsprechende Verbmorphologie integriert. Beispiele sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tab. 7: Strukturelle Integration samoanischer Lehnwörter im Deutschen.

Entlehnung	Integrationsmerkmal
<i>Natives</i> 'Einheimische'	Großschreibung
<i>Accidente</i> 'Unfälle'	dt. Pluralsuffix -e
<i>die Beach</i> 'der Strand'	dt. Artikel (mit Genusmarkierung)
<i>pullst du</i> 'ziehst du'	dt. Personalendung -st
<i>geboycottet</i> 'boycottiert'	'(to) boycott' + dt. Partizipmarkierung

In anderen Fällen werden die Entlehnungen aber auch so markiert, dass sofort erkennbar ist, dass sie als fremde Elemente angesehen werden. Diese Markierung findet i.d.R. durch die Verwendung von Anführungszeichen (z.B. in *eine der "attractions"*; *Samoanische Zeitung*, 13. April 1912: 2) oder Zusatz eines metasprachlichen Kommentars statt. In diesen Fällen ist davon auszugehen, dass die Verfasser diese Wörter nicht als etablierte Lexeme des Deutschen betrachten, sondern sich über ihren Status als Lehnwörter bewusst sind und darüber hinaus diesen Status auch an andere Sprachverwender signalisieren möchten.

Während die englischen Lehnwörter aus ganz unterschiedlichen semantischen Bereichen stammen, ist die semantische Bandbreite der samoanischen Entlehnungen eingeschränkter. Hier handelt es sich häufig um traditionelle samoanische Titel, Verwaltungstermini oder kulturell gebundene Objekte und Aktivitäten. Etwa 30 samoanische Lehnwörter sind in den einschlägigen Quellen im Deutschen belegt. Mit einer Ausnahme (die Adverbialphrase *fa'a samoa* 'auf samoanische Weise') handelt es sich bei allen Lehnwörtern um Substantive. Generell sind die samoanischen Entlehnungen im Deutschen orthographisch und morphologisch weniger stark integriert als die englischen. So werden samoanischstämmige Substantive häufig nicht großgeschrieben; wie bei englischstämmigen Lexemen sind sie aber durch die Verwendung von Artikeln morphologisch integriert. Als Pluralendung tritt nur -s auf (z.B. *etwa 10 matais* 'etwa zehn Familienoberhäupter'). Die Markierung als Fremdexem findet bei den samoanischen Entlehnungen ebenfalls durch Anführungszeichen oder Metakommentar statt, zusätzlich aber auch durch Übersetzungen; häufig werden sie aber auch, wie die englischen, unmarkiert verwendet.

Es gibt also Unterschiede zwischen Entlehnungen aus der ko-kolonialen Sprache (Englisch) und der lokalen Sprache (Samoanisch), sowohl in der Fremdheitsmarkierung als auch in der Integration der Lehnwörter auf unterschiedlichen Ebenen.

Das im Folgenden wiedergegebene Dokument kann sowohl objektsprachlich als auch außersprachlich als Quelle ausgewertet werden. Aus objektsprach-

licher Perspektive kann es Antwort auf die Frage nach der Verwendung samoanischer Lehnwörter im Deutschen geben (objektsprachliche Primärquelle). Außersprachlich informiert es über einen historisch-lokalpolitischen Aspekt des Verhältnisses zwischen einheimischen Machthabern und der Kolonialmacht (außersprachliche Primärquelle). Hier soll das Augenmerk auf den objektsprachlichen Charakter der Quelle gelegt werden, entsprechend der oben formulierten Forschungsfrage.

- (6a) Obwohl Ulutogia nur klein ist (etwa 10 matais), koennte vielleicht die Belohnung in Gestalt einer tofiga fuer Ulutogia gewaehrt werden. Sagapolu (Fiamē) strebt schon lange nach einer solchen. Wenn er pule-nuu wuerde in Ulutogia, waere man ihn in Lotofaga, wo er faamasino werden wollte, los. Uebrigens hat er in Ulutogia gezeigt, dass er guten Willen & pule hat.²
- (6b) *Ulutogia* Ort an der Südostküste von Upolu (einer zu Samoa gehö-
rigen Insel)
- matai* traditioneller samoanischer Titel des Oberhauptes einer
Großfamilie oder eines Familienclans
- tofiga* Posten, Stelle
- pulenuu* Bürgermeister, Ortsvorsteher
- Lotofaga* Ort an der Südküste von Upolu
- faamasino* Richter
- pule* (persönliche) Autorität

Wenn man den Text ohne Vorkenntnisse des Samoanischen oder der deutsch-kolonialen Verhältnisse auf Samoa liest, fällt das Verständnis nicht leicht. Dementsprechend wurde in der *Samoanischen Zeitung* (26. Juli 1913: 1) auch der Vorwurf erhoben, das Deutsch, das in Samoa gesprochen würde, sei “ein im Vaterlande unverständliches Kauderwelsch”. Allerdings bezog sich diese Bemerkung vor allem auf die englischen Entlehnungen: Englisch wurde für den Erhalt des Deutschen, auch aus historisch-politischen Gründen, als viel bedrohlicher wahrgenommen als Samoanisch. Bezogen auf das sprachliche Verständnis haben samoanische Entlehnungen das Textverstehen für Deutsche außerhalb Samoas (also z.B. im “Vaterlande”) wahrscheinlich mehr beeinträchtigt als englische.

² Brief eines Pflanzers; beim Gouverneur eingegangen am 22.4.1905; Anfang des Briefes fehlt.
– Archives of the German Colonial Administration 1900-1914, Series 2, Secretariat: New Series.
XVII-A. Administration of Native Affairs. General. 5. Molestations of foreigners by Samoans. 1.
1903-05. Microfilm 5776-7 (National Archives of New Zealand).

4 Metasprachliche Auswertung von Quellen am Beispiel des Siedlerdeutsch auf Samoa

Forschungsfrage:

Welche Einstellungen vertreten Verfasserinnen und Verfasser verschiedener Werke gegenüber kolonial bedingten Sprachformen?

Verfügbare Dokumente:

Reiseberichte, Zeitungsartikel, Leserbriefe in Zeitungen; private Texte, z.B. Briefe, Tagebücher.

4.1 Samoanisches Siedlerdeutsch

Während der deutschen Kolonialzeit auf Samoa (1900–1914) lebten ca. 300 deutsche Muttersprachler als Pflanzler, Siedler, Geschäftsleute und Verwaltungsangestellte auf Samoa, die meisten von ihnen Männer (Zieschank 1918). Das Englische spielte aufgrund bereits bestehender Handelsbeziehungen und der kolonialen Vorgeschichte (britisch-amerikanisch-deutsches Tridominium auf Samoa, 1889–1899) unter den Europäern auf Samoa eine dominante Rolle; es fungierte gewissermaßen als Lingua Franca der europäisch-kolonialen Sprechergemeinschaft. Dadurch kam es zu intensivem Kontakt zwischen Englisch und Deutsch. Durch die koloniale Interaktion mit der samoanischen Bevölkerung bestand aber auch Kontakt mit dem Samoanischen, der sich in der Übernahme samoanischer Lehnwörter in das Deutsche niederschlug. Das Resultat war eine spezifisch samoanische Variante des Deutschen, die durch lexikalische Einflüsse aus zwei anderen Sprachen charakterisiert war (s.o.). Zu strukturellen Einflüssen (z.B. in der Wortstellung) ist es aber, vermutlich aufgrund der kurzen Kontaktdauer, kaum gekommen, soweit sich das aus objektsprachlichen Quellen schließen lässt. Es ist anzunehmen, dass die Einflüsse auf die gesprochene Sprache – besonders bei deutschen Siedlern, die länger auf Samoa lebten – stärker waren; da die große Mehrheit der verfügbaren Quellen allerdings genuin schriftlich ist, lässt sich das bisher kaum nachweisen.

4.2 Samoanisches Siedlerdeutsch: zeitgenössische Beurteilungen

Trotz der vergleichsweise geringen Abweichungen vom Standarddeutschen wurde das samoanische Siedlerdeutsch von zeitgenössischen Beobachtern explizit kritisiert. Metasprachliche Kommentare, d.h. Äußerungen über die Sprache, finden sich z.B. in einem publizierten Tagebuch (Zieschank 1918) oder in der *Samoanischen Zeitung*, die zwischen 1901 und 1914 in Apia (Samoa) auf Deutsch erschien (metasprachliche Primärquellen).

- (7) Daß aber die englische Sprache vorherrschend blieb und auch unser Deutsch hier stark mit englischen Brocken vermengt wird, ist fast die ausschließliche Schuld der alten Ansiedler selbst, die sich über den Mangel an deutscher Art beklagen. (Zieschank 1918: 57)
- (8) Die Bestrebungen der beiden Schutzgebiete Neuguinea und Kamerun, den Gebrauch der englischen Sprache, und sei es auch nur das Pidgin-Englisch, einzudämmen, sind mit Freuden zu begrüßen und sollten auch in Samoa grossen Anklang finden. Sie richten sich in zweiter Linie natürlich auch gegen die sehr überhand nehmende Durchsetzung der deutschen Umgangssprache mit mehr oder weniger verballhornisierten englischen Ausdrücken, deren Gebrauch durch das starke Vorhandensein des Pidgin-Englisch sehr gefördert wird. (*Samoanische Zeitung*, 26. Juli 1913: 1)

Wie bereits die Lehnwortanalyse gezeigt hat, spiegeln sich die untersuchten Quellen Einflüsse sowohl des Englischen als auch des Samoanischen auf das Deutsch in Samoa vorrangig im lexikalischen und kaum im sprachstrukturellen Bereich wider; sie wurden wohl vor allem durch situative Kommunikationsbedürfnisse gestaltet (d.h., samoanische Lexeme zur Bezeichnung charakteristischer samoanischer Objekte; englische Lexeme für Konzepte, die in der Kommunikation mit englischen Muttersprachlern zentral waren). Eine generelle, "sehr überhand nehmende Durchsetzung" des Deutschen mit anderssprachigen Lexemen oder sogar Strukturen lag demnach nicht vor. Die zeitgenössischen Spracheinstellungen gegenüber dem samoanischen Deutsch basieren also nicht allein auf objektsprachlichen Tatsachen, sondern auf einer subjektiven Wahrnehmung. Diese wiederum ist geprägt von Erwartungen und Vorstellungen darüber, was einzelne Sprachen oder Varietäten symbolisieren. So ist es bemerkenswert, dass an keiner Stelle der Einfluss des Samoanischen als Bedrohung für das Deutsche interpretiert wird, obgleich er quantitativ (Zahl der Lehnwörter) dem englischen Einfluss vergleichbar war. Englisch und Deutsch dagegen werden als Kontrahenten skizziert. Dem entspricht die zeitgenössische Wahrnehmung, dass England bzw. die USA

koloniale Gegenspieler des deutschen Kaiserreiches waren, Samoa dagegen in der Rangordnung als untergeordnet eingestuft und deshalb nicht als Gegner oder Bedrohung wahrgenommen wurde.

In der metasprachlichen Auswertung der Quellen wird also zweierlei deutlich:

- 1) Spracheinstellungen basieren nicht nur auf objektsprachlichen Gegebenheiten, sondern spiegeln auch eine subjektive Wahrnehmung der sprachlichen Verhältnisse wider, die durch Sprachideologien oder Prestigeverhältnisse von Sprachen beeinflusst werden.
- 2) Metasprachliche Äußerungen verweisen häufig auf außersprachliche Beziehungen der Sprechergruppen, z.B. politischer oder gesellschaftlicher Art; sie weisen also über das rein Sprachliche hinaus.

5 (Sprachliche) Auswertung von außersprachlichen Quellen

Forschungsfrage:

Welche Sprechergruppen/Sprachen befanden sich in Kontakt miteinander?

Verfügbare Dokumente:

Regierungsberichte, Kolonialgesetzgebung, Missionsberichte, Firmenberichte, Adressbücher, Fotos; generell: Dokumente mit Relevanz für die deutsche Kolonialzeit.

Relevant für die hier formulierte Forschungsfrage sind alle Dokumente, aus denen auf eine geographische Lokalisierung des Kontakts geschlossen werden kann und die mittelbar oder unmittelbar eine Identifizierung der beteiligten Sprechergruppen und Sprachen ermöglichen. Diese Frage ist vor dem Hintergrund der großen Sprachenanzahl in den historischen pazifischen Kolonialgebieten (z.B. Papua-Neuguinea mit ca. 700–800 Sprachen) von Bedeutung, um zu identifizieren, welche Sprachen mit dem Deutschen in Kontakt standen, und dort gezielt Sprachkontaktphänomene zu untersuchen. Sprecher des Deutschen hielten sich nur in bestimmten Gegenden des deutschen Kolonialgebietes auf. Beispielsweise befand sich in Rabaul/Herbertshöhe der Regierungssitz des kolonialen Gouvernements Deutsch-Neuguinea. In diesem Gebiet wurde Kuanua (Tolai) gesprochen. Daraus ist zu schließen, dass es zwischen Kuanua und Deutsch zu Sprachkontakt gekommen sein kann, eine Hypothese, die z.B. durch die Existenz deutscher Lehnwörter im Kuanua gestützt werden kann.

Im Folgenden werden einige außersprachliche Quellentypen kurz vorgestellt und zur Forschungsfrage in Bezug gesetzt.

– Historische **Adressbücher**

Kolonialzeitliche Adressbücher und Zusammenstellungen von Personeninformationen für die deutschen Kolonialgebiete (z.B. Solf 1907 für Samoa) sind eine wichtige Quelle in Bezug auf die vorliegende Forschungsfrage. Sie erlauben Rückschlüsse auf die Zusammensetzung des europäischen Bevölkerungsanteils im betreffenden Gebiet und damit auf Sprachverhältnisse in der europäischen Sprechergemeinschaft. Eine Auswertung dieser Quellen ist auf zwei Weisen möglich. Zum einen kann über die aufgeführten Namen eine gezielte Archivrecherche, z.B. nach Personennachlässen, erfolgen, in denen sich möglicherweise weitere für die Forschungsfrage relevante Dokumente befinden. Zum anderen vermittelt eine Auswertung der Bevölkerungszusammensetzung eine bessere Einschätzung des Anteils von Deutsch Sprechenden im betreffenden Gebiet. Auf dieser Grundlage können Hypothesen über die Möglichkeit der einheimischen Bevölkerung, in natürlichen Kommunikationssituationen Deutsch hören oder verwenden zu können, formuliert werden.

– **Fotos**

An der Universitätsbibliothek Frankfurt ist der Bildbestand der Deutschen Kolonialgesellschaft archiviert und digital zugänglich.³ Der Bildbestand umfasst ca. 5000 Fotografien aus der deutschen Kolonialzeit und dem deutschen Kolonialgebiet. Über eine Recherchemaske ist er erschließbar.

Bei diesem Bildmaterial handelt es sich um außersprachliche Dokumente. Sie können aber in Bezug auf eine sprachliche Fragestellung wie die oben genannte ausgewertet werden: Die Darstellung von Personengruppen (z.B. Schulklassen) oder Personen in bestimmter gruppenspezifischer Kleidung erlaubt in begrenztem Umfang Rückschlüsse auf die verwendeten Sprachen; auf diese Weise lässt sich rekonstruieren, welche Sprechergruppen miteinander in Kontakt kamen.

– Kolonialzeitliche **Jugend- und Erwachsenenliteratur**

Kolonialzeitliche Literatur für Jugendliche und Erwachsene enthält viele außersprachliche Informationen, die unter sprachlichen Fragestellungen ausgewertet werden können. So lassen sich z.B. aus Romanen, Reiseberichten und publizierten Tagebüchern Spracheinstellungen erschließen. Eine große Menge entsprechender Literatur befindet sich in der Universitätsbibliothek Frankfurt/Main, die den Buchbestand der ehemaligen Deutschen Kolonialgesellschaft übernommen hat.⁴ In kolonialzeitlichen Jugendbüchern

³ Online unter <http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de>.

⁴ Online unter <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/631/kolonialbibliothek.htm>.

werden die Lebensverhältnisse in den Kolonien dargestellt und teilweise implizit auch sprachrelevante Informationen vermittelt. Als Beispiel ist die an Jugendliche gerichtete Darstellung von Dwucet (1908) zu nennen, in dem zwei handschriftliche Textbeispiele von Schülern der Kolonialschule in Saipan (Marianen-Inseln) abgebildet sind. Beide Texte sind in deutscher Kurrentschrift geschrieben und lassen sich sowohl in ihrer graphischen Erscheinung als auch als von Deutschlernern verfasste Texte in Bezug auf den schulischen Erwerb des Deutschen in dieser Internatsschule auswerten.

- **Kolonialgesetzgebung**

Die Texte der deutsch-kolonialen Gesetzgebung sind zusammengestellt in der Publikation *Die deutsche Kolonial-Gesetzgebung* (Zimmermann et al. 1893–1910). Hier finden sich in Form von Gesetzen, Empfehlungen, Erlassen usw. Informationen über den vorgeschriebenen Sprachunterricht in Schulen, zur Verwendung einheimischer Ortsnamen oder deren Umbenennung, zur Schreibung einheimischer Namen und andere Regelungen mit Bezug auf die Sprachverwendung in den deutschen Kolonien. Diese außersprachlichen Quellen können Auskunft darüber geben, welche Sprachen miteinander in Kontakt standen und welche Art von Sprachverwendung von offizieller Seite begünstigt wurde, d.h. sie können unter sprachbezogenen Aspekten ausgewertet werden.

- **Missionsberichte**

In den Archiven vieler Missionsgesellschaften befinden sich Missionsberichte, die von den Missionaren in den Kolonialgebieten regelmäßig (z.B. jährlich) verfasst und an den Hauptsitz der jeweiligen Gesellschaft geschickt worden waren. Obgleich es sich in ihrer Intention nicht um sprachbezogene Quellen handelt, ist eine Auswertung mit Bezug auf sprachliche Fragestellungen möglich, denn in vielen dieser Berichte werden sprachliche Themen behandelt. So wird z.B. über den Erwerb der lokalen Sprache und Übersetzungsschwierigkeiten berichtet, aber auch Lehrpläne der Missionsschulen, aus denen z.B. der Anteil des europäischen (englischen, deutschen) Sprachunterrichts hervorgeht, können in diesen Berichten enthalten sein. Aus diesen Angaben lässt sich rekonstruieren, in welchem Umfang und in welcher Intensität die einheimische wie die exogene Bevölkerung mit verschiedenen Sprachen in Berührung kam. Da die geographische Lage der meisten kolonialzeitlichen Missionen bekannt ist, lässt sich außerdem ermitteln, welche Sprachen an diesem Kontakt beteiligt waren.

- **Schulberichte**

Schule im kolonialen Kontext ist zunächst ein außersprachliches Thema, das jedoch für die kolonialen Sprachverhältnisse hohe Relevanz hat und mit ihnen in einer intensiven Wechselbeziehung steht. Die deutsche und andere europäische Kolonialregierungen waren bemüht, über das Instrument der

Bildung der einheimischen Bevölkerung die Verbreitung der Kolonialsprache, z.B. Deutsch, zu kontrollieren. Dies konnte sowohl die Bemühungen um eine möglichst große Verbreitung der Kolonialsprache als Herrschaftssymbol umfassen, als auch eine strenge Begrenzung der Wissensvermittlung, bei der die Kolonialsprache als Herrschaftswissen nur einer kleinen Zahl ausgewählter Personen durch Unterricht zugänglich gemacht wurde.

Berichte über die schulische Situation im historischen deutschen Kolonialgebiet finden sich in unterschiedlichen Dokumenten. Da Missionsstationen in der Regel Schulen betrieben, finden diese häufig in den Missionsberichten Erwähnung. Gesetzestexte liefern Vorgaben für den Deutschunterricht in verschiedenen Kontexten. 1914 erschien eine große statistische Untersuchung zu den Schulen im deutschen Kolonialgebiet (Schlunk 1914), in der Träger, Art der Schule, Zusammensetzung von Schülerschaft und Lehrerschaft und andere Faktoren mittels Fragebogen erhoben und zusammengestellt worden waren. Im Textteil der Publikation wird auf qualitative Fragen des Unterrichts unter kolonialen Bedingungen eingegangen. Diese außersprachliche Quelle lässt sich auf verschiedene Weise zur Bearbeitung der sprachlichen Forschungsfrage auswerten. Sie vermittelt Informationen über Dauer und Häufigkeit des Unterrichts, über verschiedene Schularten und ihre Lehrpläne, auch in Bezug auf den Deutschunterricht, und über Schüler- und Lehrerzahlen. Aus diesen Informationen lässt sich erschließen, wie viele Schülerinnen und Schüler in den Kolonialgebieten in welcher Häufigkeit und Intensität schulisch vermittelt Kontakt mit dem Deutschen hatten.

Die Beispiele haben illustriert, dass außersprachliche Quellen sich in Bezug auf sprachliche Forschungsfragen auswerten lassen, um zu Hypothesen und Ergebnissen hinsichtlich metasprachlicher Aspekte wie Sprachverwendung, Kontaktintensität und Prestige der Kontaktsprachen zu gelangen. Darüber hinaus ermöglicht die Kombination mehrerer Quellentypen eine differenzierte Bearbeitung konkreter Forschungsfragen unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte und Perspektiven.

6 Wissenschaftspraxis

Dieser Aufsatz hat die Arbeit mit historischen Quellen und Dokumenten bei Untersuchungen des Zusammenhangs von Sprache und Kolonialismus zum Gegenstand. Er möchte eine terminologische Grundlegung vermitteln und zeigen, wie man mit einem quellenkritischen Blick auf Dokumente Sprachkontakt-

phänomene im Kolonialismus wissenschaftlich erforschen kann. Das Ermitteln, Studieren und Auswerten historischer Dokumente ist allerdings eine Methode, die sich in ihrer Komplexität erst in der konkreten Wissenschaftspraxis erschließt. Jedem, der sich für soziolinguistische Forschungen zum Kolonialismus interessiert, sei angeraten, selber einmal einen mehrtägigen Archivbesuch vorzubereiten und durchzuführen.

Es finden sich im In- und Ausland zahlreiche Archive mit Dokumenten zum Thema. Insbesondere staatliche Archive und Missionsarchive sind hier von Interesse. In Deutschland verfügt das Bundesarchiv über kolonialismusbezogene Archivalien in großem Umfang, insbesondere am Standort Berlin-Lichterfelde, aber auch in Koblenz. Auch die Missionsgesellschaften unterhalten im Allgemeinen umfangreiche Archive, viele davon in Deutschland. So befinden sich die Archivalien der im früheren Deutsch-Südwestafrika und Deutsch-Neuguinea tätigen Rheinischen Mission in Wuppertal, die der im ehemaligen Deutsch-Ostafrika missionierenden Herrnhuter Brüdergemeine in Herrnhut bei Görlitz (vgl. Kröger 2011).

Viele Archivalien zur deutschen Kolonialvergangenheit müssen aber auch in Archiven im Ausland gesucht werden, zum Beispiel in den Archiven der Staaten, die Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg in den bis dahin deutschen Kolonien als Kolonialmächte folgten und die zum Teil die vor Ort befindlichen Dokumente übernommen haben. So finden sich etwa Bestände zur deutsch-samoanischen Verwaltung im neuseeländischen Nationalarchiv. In kleinerem Umfang werden aber auch relevante Dokumente in Archiven der Staaten vorgehalten, die auf eine deutsch-koloniale Vergangenheit zurückblicken. Manche Archivalien zum früheren Deutsch-Ostafrika befinden sich etwa im Nationalarchiv Tansanias. Auch die Archive mancher in den früheren deutschen Kolonien tätigen Missionen befinden sich im Ausland. So kann etwa das Archiv des American Board of Commissioners for Foreign Missions (tätig in Deutsch-Neuguinea) in Harvard (Massachusetts) eingesehen werden.

Über die Archive im In- und Ausland hinaus gibt es auch Bibliotheken mit spezifischen Sammelgebieten, die für das Thema Sprache und Kolonialismus interessant sind. So sind etwa die Bestände der Bibliothek der ehemaligen Deutschen Kolonialgesellschaft in die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main eingegliedert. Auch viele Völkerkundemuseen verfügen über einschlägige Bibliotheken und zum Teil auch über dokumentarische Archivalien.

Von all den in Archiven und Bibliotheken verfügbaren Dokumenten ist bislang nur ein verschwindend geringer Teil in Bezug auf Fragen zum Zusammenhang zwischen Sprache und Kolonialismus ausgewertet worden. Es wartet also noch viel unerschlossenes Material auf Forschende und Studierende, die an diesem Thema interessiert sind.

Kommentierte Literaturhinweise

Die konstitutiven Texte zur deutschen Koloniallinguistik sind **Warnke (2009a)**, **Stolz et al. (2011)** und **Dewein et al. (2012)**. Sie umreißen und strukturieren die Koloniallinguistik als Forschungsgebiet, behandeln grundlegende Fragen und stellen die einzelnen Forschungsbereiche vor. Eine quellenkundliche Grundlegung bietet der Artikel von **Engelberg (2012)**, in dem auch Hinweise zu einschlägigen Archiven und Bibliotheken gegeben werden. In die Archivarbeit führen **Brenner-Wilczek et al. (2006)** ein. Als Einführung in die Sprachkontaktforschung ist **Thomason (2010)** zu empfehlen. Der Sammelband von **Engelberg & Stolberg (2012a)** versammelt sprachkontaktbezogene Arbeiten zum Thema Sprache und (deutscher) Kolonialismus. Zwei Quellensammlungen, die unter nicht-linguistischen Gesichtspunkten zusammengestellt wurden, bieten umfangreiches Material zur deutschen Kolonialzeit, das sich nach vielfältigen metasprachlichen Aspekten auswerten lässt (Sprachverwendung, Sprachpolitik, Spracheinstellungen, Sprachunterricht usw.). Die Publikation von **Adick & Mehnert (2001)** richtet den Blick auf Aspekte der deutsch-kolonialzeitlichen Pädagogik. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf kolonialzeitlichem Schulunterricht, seinen Rahmenbedingungen und seiner Umsetzung. Ein Kapitel ist speziell sprachlichen Fragen gewidmet. Die Internet-Ressource von **Spennemann (2004; ohne Jahr)**, eine annotierte Bibliographie, ist historisch ausgerichtet und beschränkt sich geographisch auf die Marianen-Inseln. Hier ist eine große Zahl von deutschsprachigen Quellen zur deutschen Kolonialzeit auf den Marianen zusammengestellt. Viele der Texte sind direkt über Links abrufbar.

Internetquellen

<http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/631/kolonialbibliothek.htm>.

<http://www.ethnologue.com/>.

<http://www.ub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/>.

Gesamtliteraturverzeichnis

- ACHS (Association of Critical Heritage Studies). 2014. *Manifesto*. <http://archanth.anu.edu.au/heritage-museum-studies/association-critical-heritage-studies>.
- Adelaar, Willem F. H. 1997. Las transiciones en la tradición gramatical hispanoamericana: historia de un modelo descriptivo. In Klaus Zimmermann (ed.), 259–270.
- Adick, Christel & Wolfgang Mehnert (unter Mitarbeit von Thea Christiani). 2001. *Deutsche Missions- und Kolonialpädagogik in Dokumenten. Eine kommentierte Quellensammlung aus den Afrikabeständen deutschsprachiger Archive 1884–1914. Historisch-vergleichende Sozialisations- und Bildungsforschung*, Bd. 2. Frankfurt am Main: IKO.
- Aikhenvald, Alexandra Y. 2004. *Evidentiality*. Oxford: Oxford University Press.
- Aikhenvald, Alexandra Y. & Anne Storch (eds.). 2013. *Perception and cognition in language and culture*. Leiden: Brill.
- Akinyela, Makungu M. 2000. In the wake of destruction. Ujamaa circle process therapy and black family healing. In Delores P. Aldridge & Carlene Young (eds.), *Out of the revolution. The development of African Studies*, 255–280. New York: Lexington Books. Google Books.
- Albrecht, Monika. 2008. *“Europa ist nicht die Welt”. (Post)Kolonialismus in Literatur und Geschichte der westdeutschen Nachkriegszeit*. Bielefeld: Aisthesis.
- Alexander, Neville. 2011. *Neville Alexander im Gespräch: mit der Macht der Sprachen gegen die Sprache der Macht*. Graz: Drava.
- Alexander-Bakkerus, Astrid. 2015. Examples of transcultural processes in two colonial linguistic documents on Jebero (Peru). In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 231–253.
- Alfaro Lagorio, Consuelo, Maria Carlota Rosa & José Ribamar Bessa Freire (eds.). 2012. *Políticas de línguas no Novo Mundo*. Rio de Janeiro: Editora da UERJ.
- Alldeutscher Verband. 1919. Bamberger Erklärung. In Herbert Michaelis et al. (eds.). o.J., *Der Weg in die Weimarer Republik* (=Ursachen und Folgen. Vom deutschen Zusammenbruch 1918 und 1945 bis zur staatlichen Neuordnung Deutschlands in der Gegenwart. Eine Urkunden- und Dokumentensammlung zur Zeitgeschichte Bd. 3), 216–220. Berlin: Dokumenten-Verlag Dr. Herbert Wendler & Co.
- Allgemeine Zeitung – Aktuell, mittendrin, für dich*. Windhoek, Namibia. Online-Ausgabe: www.az.com.na.
- Altena, Thorsten. 2003. *“Ein Häuflein Christen mitten in der Heidenwelt des dunklen Erdteils”. Zum Selbst- und Fremdverständnis protestantischer Missionare im kolonialen Afrika 1884–1918*. Münster: Waxmann.
- Álvares, Manuel (= Ponce de León Romeo, Rogelio). 2004. *Aproximación a la obra de Manuel Álvares: edición crítica de sus “De institutione grammatica libri tres”*. [Thesis <http://eprints.ucm.es/tesis/fll/ucm-t25106.pdf>]
- Ameka, Felix K. 2006. Real descriptions: Reflections on native speaker and non-native speaker descriptions of a language. In Felix K. Ameka, Alan C. Dench & Nicholas Evans (eds.), *Catching language: The standing challenge of grammar writing*, 69–112. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Ammon, Ulrich. 1995. *Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Ammon, Ulrich. 2015. *Die Stellung der deutschen Sprache in der Welt*. Berlin/München/ Boston: de Gruyter.

- Ammon, Ulrich, Hans Bickel, Jakob Ebner et al. 2004. (=VWD) *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Anderson, Gregory D. S. 2015. Russian colonialism and hegemony and Native Siberian languages. In Christel Stolz (ed.), 113–139.
- Arenas, Pedro de. 1611 [1982]. *Vocabulario manual de las lenguas castellana y mexicana*. Facsimile. Con un estudio introductorio de Ascensión Hernández de León-Portilla, México D.F.: UNAM.
- Arndt, Susan. 2009. Afrikafantasien, Wörter und Wörterbücher: Tradierte Schauplätze von 'Rassen'theorien. In Ingo H. Warnke (ed.), 293–314.
- Arndt, Susan & Antje Hornscheidt (eds.). 2009. *Afrika und die deutsche Sprache: Ein kritisches Nachschlagewerk*. 2. Aufl. Münster: Unrast.
- Arndt, Susan & Nadja Ofuatey-Alazard (eds.). 2015. *Wie Rassismus aus Wörtern spricht: (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache*. Ein kritisches Nachschlagewerk, 2nd ed. Münster: Unrast.
- Ashcroft, Bill, Gareth Griffiths & Helen Tiffin. 1989. *The empire writes back. Theory and practice in postcolonial literatures*. London/New York: Routledge.
- Ashcroft, Bill, Gareth Griffiths & Helen Tiffin (ed.). 2006. *The Post-Colonial Studies reader*. Second ed. London/New York: Routledge.
- Assmann, Jan. 1997. *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*. München: Beck.
- Atkins, John. 1735. *A voyage to Guinea, Brasil, and the West-Indies [...]*. London: Printed for Caesar Ward and Richard Chandler.
- Auroux, Sylvain. 1992. Introduction: Le processus de grammatisation et ses enjeux. In Sylvain Auroux (ed.), *Histoire des idées linguistiques*. Tome 2, 11–64. Liège/Bruselas: Mardaga.
- Avenue, Cécile van den. 2015. Reducing languages to writing: The politics of transcription in early French Bamanan handbooks. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 155–174.
- AZ = *Allgemeine Zeitung* online: AZ-Profil: <http://az.com.na/az-profil> (aufgerufen am 2.10.2013)
- Azamede, Kokou. 2011. Von der Volks- zur Kirchensprache: Anwendung und Interpretation der Ewe-Sprache auf dem Missionsgebiet der Norddeutschen Missionsgesellschaft in Westafrika. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 75–96. Berlin: Akademie.
- Babka, Anna & Axel Dunker (eds.). 2013. *Postkoloniale Lektüren. Perspektivierungen deutschsprachiger Literatur*. Bielefeld: Aisthesis.
- Bachmann-Medick, Doris. 2007a. *Cultural turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*. Reinbek: Rowohlt.
- Bachmann-Medick, Doris. 2007b. Postcolonial turn. In Doris Bachmann-Medick, 184–237.
- Bachtin, Michail. 1979. *Die Ästhetik des Wortes*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Baker, Philip. 1993. Australian influence on Melanesian Pidgin English. *Te Reo* 36. 3–67.
- Barth, Heinrich. 1862. Neger, Negerstaaten. In Johann Caspar Bluntschli & Karl Brater (eds.), *Deutsches Staats-Wörterbuch*. Bd. 7, 219–247. Stuttgart & Leipzig: Expedition des Staats-Wörterbuchs.
- Battestini, Simon. 2007. African writing, text and the arts: Concepts and definitions. In Mary Nooter Roberts, Elizabeth Harney, Allyson Purpura & Christine Mullen Kreamer (eds.),

- Inscribing meaning: Writing and graphic systems in African art*, 28–36. Los Angeles: Smithsonian.
- Bay, Hansjörg & Wolfgang Struck (eds.). 2012. *Literarische Entdeckungsreisen. Vorfahren – Nachfahrten – Revisionen*. Köln/Weimar/Wien: Böhlau.
- Bay, Hansjörg. 2005. Germanistik und (Post-)Kolonialismus. Zur Diskussion um Kleists *Verlobung in St. Domingo*. In Axel Dunker (ed.), 69–96.
- Beck, Carl von. 1903. Neu-Guinea. In Franz Hutter et al. (eds.), *Das überseeische Deutschland. Die deutschen Kolonien in Wort und Bild*, 485–566. Stuttgart: Union.
- Beck, Carl von. 1918. Neu-Guinea-Compagnie: ein deutsches Kolonialunternehmen der Südsee. *Südsee-Bote*. 46–61.
- Becker, Alexander, Conradin von Perbandt, Georg Richelmann, Rochus Schmidt & Werner Steuber (eds.). 1914. *Hermann von Wissmann. Deutschlands größter Afrikaner*. 5. Aufl., Berlin: Alfred Schall.
- Becker, Felicitas & Jigal Beez (eds.). 2005. *Der Maji-Maji-Krieg in Deutsch-Ostafrika 1905–1907*. Berlin: Christoph Links.
- Bell, Johannes. 1919. *Sitzung der Nationalversammlung am 1. März 1919; Reichstagsprotokolle 18. Sitzung*; 411–414. www.reichstagsprotokolle.de/ (2. September 2014).
- Bergmann, Rolf, Peter Pauly & Stefanie Stricker. 2010. *Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft*. 5., überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage. Heidelberg: Winter.
- Berman, Russell A. 2003. Der ewige Zweite. Deutschlands Sekundärkolonialismus. In Birthe Kundrus (ed.), *Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus*, 19–32. Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Bhabha, Homi K. 1985. Signs taken for wonders: Questions of ambivalence and authority under a tree outside Delhi, May 1817. *Critical Inquiry* 12(1). 144–165.
- Bleek, Wilhelm H. I. 1869. *A comparative grammar of South African languages*. London: Trübner.
- Blommaert, Jan. 2015. Commentary: Superdiversity old and new. *Language and Communication* 44(1). 82–89.
- Bogdal, Klaus-Michael (ed.). 2007. *Orientdiskurse in der deutschen Literatur*. Bielefeld: Aisthesis
- Böhm, Michael Anton. 2003. *Deutsch in Afrika. Die Stellung der deutschen Sprache in Afrika vor dem Hintergrund der bildungs- und sprachpolitischen Gegebenheiten sowie der deutschen Auswärtigen Kulturpolitik*. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang.
- Bonfiglio, Thomas P. 2010. *Mother tongues and nations: The invention of the native speaker*. Berlin: de Gruyter Mouton.
- Borgoiakova, Tamara. 2015. Language policies and language loyalties after twenty years in post-Soviet Russia. In Christel Stolz (ed.), 141–151.
- Brehl, Medardus. 2007. *Vernichtung der Herero. Diskurse der Gewalt in der deutschen Kolonialliteratur*. München: Fink.
- Brehl, Medardus. 2009. Diskursereignis 'Herero-Aufstand': Konstruktion, Strategien der Authentifizierung, Sinnzuschreibung. In Ingo H. Warnke (ed.), 167–202.
- Breitenbach, Sandra. 2004. *Leitfäden in der Missionarslinguistik*. Frankfurt am Main u.a.: Lang.
- Brenner-Wilczek, Sabine, Gertrude Cepl-Kaufmann & Max Plassmann. 2006. *Einführung in die moderne Archivarbeit*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Brinker, Klaus. 2010. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. 7., durchgesehene Auflage. Berlin: Erich Schmidt.

- Brockdorff-Rantzau, Ulrich Graf von. 1919a. Die deutschen Kolonien. Berlin, 2. Februar 1919 (Erklärung gegenüber dem Berliner Vertreter der "Chicago Daily News"). In Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau. 1920, *Dokumente*, 32–36. Charlottenburg: Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte.
- Brockdorff-Rantzau, Ulrich Graf von. 1919b. Deutschlands auswärtige Politik. Programmrede vor der Verfassungsgebenden Deutschen National-Versammlung Weimar, 14. Februar 1919. In Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau. 1920, *Dokumente*, 37–63. Charlottenburg: Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte.
- Brose, Maximilian. 1891. *Repertorium der deutsch-kolonialen Literatur 1884–1890*. Berlin: Georg Winckelmann.
- Bubenhofer, Noah. 2009. *Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Buch, Hans Christoph. 1986. *Die Hochzeit von Port-au-Prince*. Roman. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Buch, Hans Christoph. 1990. *Haiti Chérie*. Roman. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Buch, Hans Christoph. 1991. *Die Nähe und die Ferne. Bausteine zu einer Poetik des kolonialen Blicks*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Buch, Hans Christoph. 1992. Fünf Annäherungen an Haiti. Ein Gespräch, geführt von Joachim Möller und Jörn Stückrath. *Diskussion Deutsch* 23. 81–98.
- Buch, Hans Christoph. 1993. *Tropische Früchte. Afro-amerikanische Impressionen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Buchner, Max. 1886. Kamerun-Englisch. *Beilage zur Allgemeinen Zeitung* Nr. 318, 16.11.1886, 4683–4684.
- Buchner, Max. 1887. *Kamerun. Skizzen und Betrachtungen*. Leipzig: Duncker & Humblot.
- Bülow, Bernhard von. 1897. Rede des Reichskanzlers im Reichstag am 6. Dezember 1897. In Johannes Penzler (ed.). 1907. *Fürst Bülow's Reden nebst urkundlichen Beiträgen zu seiner Politik. Mit Erlaubnis des Reichskanzlers gesammelt und herausgegeben von Johannes Penzler*. 1. Band 1897–1903, 6–8. Berlin: Reimer.
- Bülow, Frieda von. 1896. *Tropenkoller. Episode aus dem deutschen Kolonialleben*. Berlin: Fontane.
- Busse, Dietrich. 2003. Begriffsgeschichte oder Diskursgeschichte? Zu theoretischen Grundlagen und Methodenfragen einer historisch-semantischen Epistemologie. In Carsten Dutt (ed.), *Herausforderungen der Begriffsgeschichte*, 17–38. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Calvet, Louis-Jean. 1974. *Linguistique et colonialisme. Petit traité de glottophagie*. Paris: Payot.
- Calvet, Louis-Jean. 1978. *Die Sprachenfresser: Ein Versuch über Linguistik und Kolonialismus*. Berlin: Das Arsenal.
- Cameron, Deborah. 2000. Problems of 'prescriptivism' (1995). In Lucy Burke, Tony Crowley & Alan Girvin (eds.), *The Routledge language and cultural theory reader*, 92–99. London: Routledge.
- Carpentier, Alejo. 2004. *Das Reich von dieser Welt*. (Aus dem Spanischen von Doris Deinhard). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Carrera de la Red, Micaela & Zamora Salamanca, Francisco José. 2015. Connections between the scientific discourse and the frontier missions in the surroundings of the Viceroyalty of New Granada. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 199–230.

- Castelli, Stefan. 2015. Pre-colonial language policy of the Rhenish Mission Society perceived as the type of Gustav Warneck's mission doctrine? In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 129–154.
- Castillo-Rodríguez, Susana. 2015. The first missionary linguistics in Fernando Po: Transliteration and the quest of Spanishness in an Anglicized colony. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 75–106.
- Castro Varela, María do Mar & Nikita Dhawan. 2015. *Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung*. 2., komplett überarb. und erw. Aufl. Bielefeld: Transcript. E-Book.
- Castro, Yeda Pessoa de. 2002. *A língua mina-jeje no Brasil: um falar africano em Ouro Preto do século XVIII*. Belo Horizonte: Fundação João Pinheiro (Coleção Mineiriana).
- Castro, Yeda Pessoa de. 2005. *Falares africanos na Bahia: um vocabulário afro-brasileiro*. Rio de Janeiro: Academia Brasileira de Letras/Topbooks Editora e Distribuidora de Livros Ltda.
- Cerrón-Palomino, Rodolfo. 1997. La primera codificación del aimara. In Klaus Zimmermann (ed.), 195–257.
- Christmann, Helmut. 1986. 'Weißt du, manchmal träume ich deutsch!' Spuren deutscher Kolonialherrschaft im historisch-politischen Bewusstsein auf den Karolinen-Inseln. *Mitteilungen der Internationalen Gesellschaft für Geschichtsdidaktik* 7. 114–128.
- Clyne, Michael. 1992. Pluricentric languages – Introduction. In Michael Clyne (ed.), *Pluricentric languages. Differing norms in different nations*, 1–9. Berlin/New York: de Gruyter.
- Clyne, Michael. 2003. *Dynamics of language contact. English and immigrant languages*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Coly, Jules J. & Anne Storch. 2014. The grammar of knowledge in Maaka. In Alexandra Y. Aikhenvald & Robert M. W. Dixon (eds.), *The grammar of knowledge*, 190–208. Oxford: Oxford University Press.
- Connell, Raewyn. 2007. *Southern theory. The global dynamics of language in social science*. Crows Nest: Allen & Unwin.
- Conrad, Joseph. 2000. *Herz der Finsternis*. Übersetzung und Nachwort von Reinhold Batberger. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Cyffer, Norbert. 2011. Gibt es primitive Sprachen – oder ist Deutsch auch primitiv? In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 55–74.
- Dagbovie, Pero Gaglo. 2010. *African American history reconsidered*. Urbana: University of Illinois Press. Google-Books.
- DDP. 1919. Programm der Deutschen Demokratischen Partei, 13.–15. Dezember 1919. In Wolfgang Treue (ed.). 1968. *Deutsche Parteiprogramme seit 1861* (Quellensammlung zur Kulturgeschichte, 3). 4. Auflage, 135–140. Göttingen: Musterschmidt.
- Detzner, Hermann. 1920. *Vier Jahre unter Kannibalen. Von 1914 bis zum Waffenstillstand unter deutscher Flagge im unerforschten Innern von Neuguinea*. Berlin: August Scherl.
- Deumert, Ana. 2009. Namibian Kiche Duits: The making (and decline) of a neo-African language. *Journal of Germanic Linguistics* 21(4). 349–417.
- Deutsches Koloniallexikon*. 1920. Band I: A–G. Herausgegeben von Heinrich Schnee. Leipzig: Quelle & Meyer.
- Dewein, Barbara. 2011. Reduplikation als Thema in Hermann Costenobles Die Chamorro Sprache. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 249–262.
- Dewein, Barbara. 2013. H. Costenoble's work on Chamorro (re-)edited. In Steven R. Fischer (ed.), 177–200.
- Dewein, Barbara, Stefan Engelberg, Susanne Hackmack, Wolfram Karg, Birte Kellermeier-Rehbein, Peter Mühlhäusler, Daniel Schmidt-Brücken, Christina Schneemann, Doris Stol-

- berg, Thomas Stolz & Ingo H. Warnke. 2012. Forschungsgruppe Koloniallinguistik: Profil – Programmatik – Projekte. *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 40(2). 242–249.
- Diallo, M. Moustapha & Dirk Götsche (eds.). 2003. *Interkulturelle Texturen. Afrika und Deutschland im Reflexionsmedium der Literatur*. Bielefeld: Aisthesis.
- Ding, Picus S. 2015. Chinese influence on Vietnamese: A Sinospheric tale. In Christel Stolz (ed.), 55–75.
- Dingemanse, Mark. 2011. *The meaning and use of ideophones in Siwu*. Nimwegen: MPI for Psycholinguistics.
- DNVP. 1920. Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei, 1920. In Wolfgang Treue (ed.). 1968. *Deutsche Parteiprogramme seit 1861*. (Quellensammlung zur Kulturgeschichte 3), 120–127. 4. Auflage. Göttingen: Musterschmidt.
- Du Bois, W. E. B. 1903/1996. The souls of Black folk. In Eric J. Sundquist (ed.), *The Oxford W. E. B. Du Bois reader*. 97–240. Oxford/New York: Oxford University Press.
- Dubiel, Helmut. 1999. *Niemand ist frei von der Geschichte. Die nationalsozialistische Herrschaft in den Debatten des Deutschen Bundestages*. München: Hanser.
- Duchêne, Alexandre & Monica Heller (eds.). 2007. *Discourses of endangerment. Interest and ideology in the defense of languages*. London/New York: Continuum.
- Dunker, Axel & Michael Hofmann (eds.). 2014. *Morgenland und Moderne. Orient-Diskurse in der deutschsprachigen Literatur von 1890 bis zur Gegenwart*. Frankfurt am Main: Lang.
- Dunker, Axel (ed.). 2005. *(Post-)Kolonialismus und Deutsche Literatur. Impulse der angloamerikanischen Literatur- und Kulturtheorie*. Bielefeld: Aisthesis.
- Dunker, Axel. 2008. *Kontrapunktische Lektüren. Koloniale Strukturen in der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts*. München: Fink.
- Dunker, Axel. 2012. Magischer Realismus. Die Repräsentation des kulturell 'Anderen' im Werk Uwe Timms. *Text + Kritik* 195. 46–53.
- Dürbeck, Gabriele & Axel Dunker (eds.). 2014. *Postkoloniale Germanistik. Bestandsaufnahme, theoretische Perspektiven, Lektüren*. Bielefeld: Aisthesis.
- DUW = *Duden. Deutsches Universalwörterbuch*. 4. Aufl. 2001, Mannheim u.a.: Dudenverlag.
- DVP. 1919. Grundsätze, 19. Oktober 1919. In Wolfgang Treue (ed.). 1968. *Deutsche Parteiprogramme seit 1861*. (Quellensammlung zur Kulturgeschichte, 3). 4. Auflage, 127–135. Göttingen: Musterschmidt.
- Dwucet, F. 1908. Als Lehrer und Bienenzüchter auf Saipan. In Josef Wiese (ed.), *Neu-Deutschland. Unsere Kolonien in Wort und Bild*, 363–368. Berlin: Meidinger's Jugendschriften Verlag.
- Ebert, Friedrich. 1919. Eröffnungsrede des Volksbeauftragten Ebert bei der Eröffnung der Nationalversammlung in deren Sitzung am 6. Februar 1919. In Johannes Hohlfeld. 1952. *Die Weimarer Republik 1919–1933* (Dokumente der Deutschen Politik und Geschichte von 1848 bis zur Gegenwart. Ein Quellenwerk für die politische Bildung und staatsbürgerliche Erziehung Bd. 3), 14–17. Berlin: Wendler & Co.
- Eco, Umberto. 1972. *Einführung in die Semiotik*. München: Fink.
- Eco, Umberto. 1985. Wörterbuch vs. Enzyklopädie. In Umberto Eco, *Semiotik und Philosophie der Sprache*, 77–132. München: Fink.
- Ees TV. 2010. "Braai Brot auf Brakwater"; <http://www.youtube.com/watch?v=UQn94ksj3rs> <7.10.2013>.
- Ees TV. 2013. "Introdakschen am Pool"; <http://www.youtube.com/watch?v=3aLL38nLxgl> <7.10.2013>.
- Engelberg, Stefan. 2006a. Kaisa, Kumi, Karmoból. Deutsche Lehnwörter in den Sprachen des Südpazifiks. *Sprachreport* 4. 2–9.

- Engelberg, Stefan. 2006b. The influence of German on the lexicon of Palauan and Kosraean. In Keith Allan (ed.), *Selected Papers from the 2005 Conference of the Australian Linguistic Society*. <http://www.als.asn.au/proceedings/als2005/engelberg-german.pdf> <12.05.2015>
- Engelberg, Stefan. 2008. The German language in the South Seas: Language contact and the influence of language politics and language attitudes. In Mathias Schulze (ed.), *German diasporic experiences: Identity, migration, and loss*, 317–329. Waterloo: Wilfrid Laurier University Press.
- Engelberg, Stefan. 2012. Historische Sprachkontaktforschung zur deutschen Sprache im Südpazifik – Ansatz zu einer Quellen- und Dokumentenkunde der deutschen Koloniallinguistik. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 233–292.
- Engelberg, Stefan. 2012a. Einleitung: Die Koloniallinguistik und ihre Forschungsfelder. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 7–13.
- Engelberg, Stefan. 2012b. Historische Sprachkontaktforschung zur deutschen Sprache im Südpazifik: Ansatz zu einer Quellen- und Dokumentenkunde der deutschen Koloniallinguistik. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 233–292.
- Engelberg, Stefan. 2013. Sprachideologien im Kolonialismus. Vortrag anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft für Überseegeschichte, Universität Bremen, Juni 2013.
- Engelberg, Stefan & Doris Stolberg (eds.). 2012a. *Sprachwissenschaft und kolonialzeitlicher Sprachkontakt: Sprachliche Begegnungen und Auseinandersetzungen*. (Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics 3). Berlin: Akademie.
- Engelberg, Stefan & Doris Stolberg. 2012b. Die Koloniallinguistik und ihre Forschungsfelder. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 7–13.
- Engelberg, Stefan, Ineke Scholz & Doris Stolberg. 2012. Interaktionszentren des Sprachkontakts in Deutsch-Neuguinea: ein sprachkartographisches Projekt. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 123–138.
- Engombe, Lucia. 2004. *Kind Nr. 95. Meine deutsch-afrikanische Odyssee*. Aufgezeichnet von Peter Hilliges, 3. Aufl. Berlin: Ullstein.
- Errington, James J. 2001. Colonial Linguistics. *Annual Review of Anthropology* 30. 19–39.
- Errington, James J. 2008. *Linguistics in a colonial world: A story of language, meaning, and power*. Malden & Oxford: Blackwell.
- Ethnologue*. 2013. Siehe auch Lewis et al.
- Evans, Nicolas. 2010. *Dying words: Endangered languages and what they have to tell us*. Chichester: Wiley-Blackwell.
- Everett, Daniel. 2013. *Die größte Erfindung der Menschheit. Was mich meine Jahre am Amazonas über das Wesen der Sprache gelehrt haben*. München: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Fabarius, Ernst Albert. 1909. Ausbildung für den Kolonialdienst. In Karl Schneider (ed.), *Jahrbuch über die deutschen Kolonien*. Vol. 2, 135–148. Essen: Baedeker.
- Fabian, Johannes. 1983. *Time and the other*. New York: Columbia University Press.
- Fabri, Friedrich. 1879. *Bedarf Deutschland der Colonien? Eine politisch-ökonomische Betrachtung*. Gotha: Perthes.
- Faidherbe, Louis L. C. 1865. Étude sur la langue Kéguem ou Sérè-Sine. *Annuaire de Sénégal et dépendances*. 173–245.
- Fairclough, Norman. 2010. *Critical discourse analysis. The critical study of language*. London: Longman.
- Fandrych, Christian & Maria Thurmair. 2011. *Textsorten im Deutschen. Linguistische Analysen aus sprachdidaktischer Sicht*. Tübingen: Stauffenburg.

- Faulstich, Katja. 2009. Deutscher Kolonialismus. (K)ein Thema der Sprachgeschichtsschreibung? In Ingo H. Warnke (ed.), 65–96.
- Fernández, Rebeca. 2011. Hispanic Philippine historiography: a brief description of the structure of the Calepino Ylocano (18th C.). In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 49–62.
- Fichte, Hubert. 1984. Ketzerische Bemerkungen für eine neue Wissenschaft vom Menschen. In Hubert Fichte, *Petersilie. Die afroamerikanischen Religionen. Santo Domingo, Venezuela, Miami, Grenada*, 359–365. Frankfurt am Main: Fischer.
- Finsch, Otto. 1895. Aus dem Schutzgebiete der Neuguinea-Compagnie im Jahre 1894 I. *Weser Zeitung*, 20.01.1895.
- Fischer, Eugen. 1913. *Die Rehobother Bastards und das Bastardierungsproblem beim Menschen: Anthropologische und ethnographische Studien am Rehobother Bastardvolk in Deutsch-Südwest-Afrika. Ausgeführt mit Unterstützung der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften*. Jena: Fischer.
- Fischer, Steven R. (ed.). 2013a. *Oceanic voices – Europaen quills. The early documents on and in Chamorro and Rapanui*. (Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics 4). Berlin: Akademie Verlag.
- Fischer, Steven R. 2013b. Sources of the Old Rapanui language of Easter Island. In Steven R. Fischer (ed.), 11–23.
- Foertsch, Henrike. 1998. Spracharbeit zwischen Theorie und Praxis: frühneuzeitliche Jesuiten in Südostindien, Nordwestmexiko und Peru. In Reinhard Wendt (ed.), *Wege durch Babylon: Missionare, Sprachstudien und interkulturelle Kommunikation*, 75–129. Tübingen: Narr.
- Fontane, Theodor. [1895] 2006. *Effi Briest*. [Roman]. Stuttgart: Reclam.
- Foucault, Michel. 1971. *L'ordre du discours*. Paris: Gallimard.
- Fountain, Catherine. 2015. Transculturation, assimilation, and appropriation in the missionary representation of Nahuatl. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 177–198.
- Frenssen, Gustav. 1906. *Peter Moors Fahrt nach Südwest. Ein Feldzugsbericht*. [Roman]. Berlin: Grote'sche Verlagsbuchhandlung.
- Friederici, Georg. 1911. Pidgin-Englisch in Deutsch-Neuguinea. *Koloniale Rundschau* 2. 92–106.
- Frobenius, Leo. [1920] 1953. *Paideuma. Umriss einer Kultur- und Seelenlehre*. 3. Aufl. Düsseldorf: Diederichs.
- Frobenius, Leo. [1933] 1993. *Kulturgeschichte Afrikas. Prolegomena zu einer historischen Gestaltlehre*. Wuppertal: Peter Hammer.
- Frobenius, Leo. 1933. *Ein Lebenswerk aus der Zeit der Kulturwende. Dargestellt von seinen Freunden und Schülern*. Leipzig: Koehler & Amelang.
- Gilij, Filippo S. 1780–1784. *Saggio di storia americana; o sia, storia naturale, civile e sacra de regni, e delle provincie spagnuole di Terra-Ferma nell' America Meridionale descritto dall' abate F. S. Gilij* (Vols. 1–4). Rome: Perigio.
- Gleichen, Raimund Freiherr von. 1914. *Ratschläge für angehende Farmer in Deutsch-Südwest Afrika*. Berlin: Reimer.
- Goer, Charis & Michael Hofmann (eds.). 2008. *Der Deutschen Morgenland. Bilder des Orients in der deutschen Literatur und Kultur von 1770 bis 1850*. München: Fink.
- Goffman, Erving. [1963] 1975. *Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität*. (amer. Erstauflage 1963). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Good, Jeff & Calvin Hendryx-Parker. 2006. Modeling contested categorization in linguistic databases. In *Proceedings of the EMELD '06 workshop on digital language documenta-*

- tion: *Tools and standards: The state of the art*, 20–22. Lansing: Michigan.
<http://emeld.org/workshop/2006/papers/GoodHendryxParker-Modelling.pdf>
- Görner, Rüdiger & Nima Mina (eds.). 2006. *Wenn die Rosenhimmel tanzen. Orientalische Motive in der deutschsprachigen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts*. München: Iudicium.
- Göttsche, Dirk. 2005. Der koloniale “Zusammenhang der Dinge“ in der deutschen Provinz: Wilhelm Raabe in postkolonialer Sicht. *Jahrbuch der Raabe-Gesellschaft*. 53–73.
- Göttsche, Dirk & Florian Krobb (eds.). 2009. *Wilhelm Raabe. Global themes – International perspectives*. London: Legenda.
- Greenblatt, Stephen. 1991. *Wunderbare Besitztümer*. Berlin: Wagenbach.
- Gretschel, Hans-Volker. 1993. The lost umlaut: The German language in Namibia 1915–1939 – A suppressed language? *Logos* 13, Windhoek: Academy, 44–60.
- Gretschel, Hans-Volker. 1995. The status and use of the German language in independent Namibia: Can German survive the transition? In Martin Pütz (ed.), *Discrimination through language in Africa? Perspectives on the Namibian experience*, 299–313. Berlin/New York: de Gruyter.
- Grimm, Hans. 1913. *Der Leutnant und der Hottentott und andere afrikanische Erzählungen*. Frankfurt am Main: Rütten und Loening.
- Grimm, Hans. 1926. *Volk ohne Raum*. München: Langen.
- Gröber, Adolf. 1919. *Sitzung der Nationalversammlung am 12. Mai 1919; Reichstagsprotokolle 39. Sitzung*. 1087–1089. www.reichstagsprotokolle.de/ (2. September 2014)
- Gründer, Horst (ed.). 1999. “...da und dort ein junges Deutschland gründen”. *Rassismus, Kolonien und kolonialer Gedanke vom 16. bis zum 20. Jahrhundert*. München: dtv.
- Gründer, Horst. 2004. *Geschichte der deutschen Kolonien*, 5. Aufl., Paderborn u.a.: Schöningh.
- Gründer, Horst. 2012. *Geschichte der deutschen Kolonien*. 6. Aufl. Paderborn: Schöningh.
- Gruzdeva, Ekaterina. 2015. Sociolinguistic and linguistic outcomes of Nivkh-Russian language contact. In Christel Stolz (ed.), 153–181.
- Guérin, Françoise. 2015. The evolution of Chechen in asymmetrical contact with Russian. In Christel Stolz (ed.), 183–198.
- Gümbel, Annette. 2003. “Volk ohne Raum”. *Der Schriftsteller Hans Grimm zwischen national-konservativem Denken und völkischer Ideologie*. Darmstadt/Marburg: Historische Kommission für Hessen.
- Gutjahr, Ortrud & Stefan Hermes (eds.). 2011. *Maskeraden des (Post-)Kolonialismus. Verschattete Repräsentationen ‘der Anderen’ in der deutschsprachigen Literatur und im Film*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Haacke, Wilfrid H. G. 2011. Nama als Sprachbenennung in der Koloniallinguistik Deutsch-Südwestafrikas: zwischen Endonym und Exonym. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 139–160.
- Hackmack, Susanne. 2012. Die Subjektprefixe des Swahili in kolonialzeitlichen Sprachbeschreibungen. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 49–67.
- Hackmack, Susanne. 2015. Case in selected grammars of Swahili. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 51–73.
- Hagen, Bernhard. 1899. *Unter den Papua’s. Beobachtungen und Studien über Land und Leute, Thier- und Pflanzenwelt in Kaiser-Wilhelmsland*. Wiesbaden: Kreidel.
- Hagen, Gunther T. von. 1908. *Kurzes Handbuch für Neger-Englisch an der Westküste Afrikas unter besonderer Berücksichtigung von Kamerun*. Berlin: Dingeldey & Werres.
- Hager, Carl. 1885. *Kamerun. Land, Volk und Handel, geschildert nach den neuesten Quellen*. Leipzig: Schloemp.

- Hamann, Christof & Alexander Honold (eds.). 2009. *Ins Fremde schreiben. Gegenwartsliteratur auf den Spuren historischer und fantastischer Entdeckungreisen*. Göttingen: Wallstein.
- Hambruch, Paul. 1914. *Die Sprache von Nauru*. Hamburg: Friederichsen.
- Hanzeli, Victor Egon. 1969. *Missionary linguistics in New France: A study of seventeenth and eighteenth century descriptions of American Indian languages*. Den Haag: Mouton.
- Harnischfeger, Johannes, Rudolf Leger & Anne Storch. 2014. Lower rank greets first. Getting along in multilingual societies. In Anne Storch, Johannes Harnischfeger & Rudolf Leger (eds.), *Fading delimitations*, 1–36. Köln: Köppe.
- Haußmann, Conrad. 1919. *Sitzung der Nationalversammlung am 12. Mai 1919; Reichstagsprotokolle 39. Sitzung*. 1091–1994. www.reichstagsprotokolle.de/ (2. September 2014).
- Heepe, Martin (ed.). 1919. *Jaunde-Texte von Karl Atangana und Paul Messi nebst experimental-phonetischen Untersuchungen über die Tönhöhen im Jaunde und einer Einführung in die Jaunde-Sprache*. Hamburg: Friederichsen.
- Hennig, Mathilde. 2009. Zum deutschen Blick auf grammatische Eigenschaften von Kolonialsprachen. In Ingo H. Warnke (ed.), 121–144.
- Hering, Rainer. 2003. *Konstruierte Nation. Der Alldeutsche Verband 1890 bis 1939*. Hamburg: Christians.
- Hermes, Stefan. 2009. 'Fahrten nach Südwest'. *Die Kolonialkriege gegen die Herero und Nama in der deutschen Literatur (1904–2004)*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Hervás [y Panduro], Lorenzo. 1800–1804. *Catálogo de las lenguas de las naciones conocidas y numeración, división y clases de estas según la diversidad de sus idiomas y dialectos*, 6 Bde., Madrid (Facsimile Madrid 1979).
- Hesse-Wartegg, Ernst von. 1902. *Samoa, Bismarckarchipel und Neuguinea. Drei deutsche Kolonien in der Südsee*. Leipzig: Weber.
- Heyden, Ulrich van der. 2003. Die 'Hottentottenwahlen' von 1907. In Jürgen Zimmerer & Joachim Zeller (eds.), *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg (1904–1908) in Namibia und seine Folgen*, 97–102. Berlin: Links.
- Hezel, Francis X. 2002. Deutsche katholische Missionen in Mikronesien. In Hermann Joseph Hiery (ed.), 558–569.
- Hiery, Hermann Joseph (ed.). 2002. *Die deutsche Südsee 1884–1914. Ein Handbuch*. Paderborn et al.: Schöningh.
- Hildebrand, Klaus. 1969. *Vom Reich zum Weltreich: Hitler, NSDAP und koloniale Frage 1919–1945*. Fink: München.
- Hofmayr, Wilhelm. 1925. *Die Schilluk: Geschichte, Religion und Leben eines Niloten-Stammes*. Mödling: Anthropos.
- Honold, Alexander (ed.). 2011. *Ost-westliche Kulturtransfers. Orient – Amerika*. Bielefeld: Aisthesis.
- Honold, Alexander & Klaus R. Scherpe (eds.). 2004. *Mit Deutschland um die Welt. Eine Kulturgeschichte des Fremden in der Kolonialzeit*. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Honold, Alexander & Oliver Simons (eds.). 2002. *Kolonialismus als Kultur. Literatur, Medien, Wissenschaft in der deutschen Gründerzeit des Fremden*. Tübingen/Basel: Francke.
- Hovdhaugen, Even (ed.). 1996. *...and the Word was God: Missionary linguistics and missionary grammar*. (Studium Sprachwissenschaft. Beiheft 25). Münster: Nodus.
- Huber, Hansjörg. 2000. *Koloniale Selbstverwaltung in Deutsch-Südwestafrika. Entstehung, Kodifizierung und Umsetzung*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Huber, Magnus. 1997. 'Dat tree be white man chop'. On the story of genesis in West African Pidgin English. *The Carrier Pidgin* 25(3). 4–6, 38–43.

- Huber, Magnus. 1999. *Ghanaian Pidgin English in its West African context: A sociohistorical and structural analysis*. Amsterdam: John Benjamins.
- Huggan, Graham. 2013. General introduction. In Graham Huggan (ed.), *The Oxford handbook of postcolonial studies*, 1–26. Oxford: Oxford University Press.
- Humboldt, Wilhelm von. 1836–1839. *Über die Kawi-Sprache auf der Insel Java, nebst einer Einleitung über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts*. 3 vols., Berlin: Beh.
- Humboldt, Wilhelm von. 1963. *Werke in fünf Bänden* (Herausgegeben von Andreas Flitner und Klaus Giel, Bd. 3, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Humboldt, Wilhelm von. 1994. *Mexicanische Grammatik*. (Herausgegeben von Manfred Ringmacher). Paderborn: Schöningh.
- Humboldt, Wilhelm von. 2009–2012. *Schriften zur Sprachwissenschaft*. 5 Bde. Paderborn: Schöningh.
- Iriye, Akira & Jürgen Osterhammel (eds.). 2012ff. *Geschichte der Welt*. 6 Bände. München: Beck.
- Irvine, Judith T. 1998. Ideologies of honorific language. In Bambi Schieffelin, Kathryn Woolard & Paul Kroskrity (eds.), *Language ideologies: Practice and theory*, 51–67. Oxford: Oxford University Press.
- Irvine, Judith T. 2001. Genres of conquest: From literature to science in colonial African linguistics. In Hubert Knoblauch & Helga Kotthoff (eds.), *Verbal art across cultures*, 63–89. Tübingen: Gunter Narr.
- Irvine, Judith T. 2008. Subjected words: African linguistics and the colonial encounter. *Language & Communication* 28(4). 323–343.
- Irvine, Judith T. & Susan Gal. 2000. Language ideology and linguistic differentiation. In Paul V. Kroskrity (ed.), *Regimes of language*, 35–83. Santa Fe: School of American Research Press.
- Jacques, Norbert. 1922. *Südsee. Ein Reisetagebuch*. München: Drei Masken.
- Jäger, Siegfried. 1993. *Kritische Diskursanalyse. Eine Einführung*. Duisburg: Diss-Studien.
- Jäger, Siegfried. 2009. *Kritische Diskursanalyse: eine Einführung*. Münster: Unrast (5. gegenüber der 2. völlig neu bearb. und erweiterten Auflage, unveränderte Auflage).
- Janson, Tore. 2006. Southern Africa/Südliches Afrika. In Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier & Peter Trudgill (eds.), *Soziolinguistik. Ein internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft*. HSK-Band 3.3, 2. Aufl., 1981–1987. Berlin/New York: de Gruyter.
- Janurik, Boglárka. 2015. The emergence of gender agreement in code-switched verbal constructions in Erzya-Russian bilingual discourse. In Christel Stolz (ed.), 199–217.
- Jones, Randall L. & Erwin Tschirner. 2006. *Frequency dictionary of German: Core vocabulary for learners*. London: Routledge.
- Judge, Anne. 2000. France: 'One state, one nation, one language'? In Stephen Barbour & Cathie Carmichael (eds.), *Language and nationalism in Europe*, 44–82. Oxford/New York: Oxford University Press.
- Kämper, Heidrun. 2005. *Der Schulddiskurs in der frühen Nachkriegszeit. Ein Beitrag zur Geschichte des sprachlichen Umbruchs nach 1945*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Kämper, Heidrun. 2012. *Aspekte des Demokratiediskurses der späten 1960er Jahre. Konstellationen – Kontexte – Konzepte*. Berlin: de Gruyter.
- Kämper, Heidrun. 2014. Demokratisches Wissen in der frühen Weimarer Republik. Historizität – Agonalität – Institutionalisierung. In Heidrun Kämper, Peter Haslinger & Thomas Raithel

- (eds.), *Demokratiegeschichte als Zäsurgeschichte. Diskurse der frühen Weimarer Republik*, 19–96. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Käser, Lothar. 2011. "Den Buchstaben h können die Eingeborenen nicht aussprechen": Pater Laurentius Bollig und die Sprache von Chuuk. In Thomas Stolz, Christina Vossmann & Barbara Dewein (eds.), 263–284.
- Käser, Lothar. 2015. Die Sprache von Mapia in Mikronesien: Vergleichende Untersuchungen zu einer Wortliste von Johann Stanislaus Kubary aus dem Jahr 1895. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 247–316.
- Kausch, Oskar. 1903. *Deutsches Kolonial-Lexikon*. Dresden: Kühnemann.
- Kaysina, Inna. 2015. Grammatical effects of Russian-Udmurt language contact. In Christel Stolz (ed.), 219–235.
- Kellermeier-Rehbein, Birte. 2012. Koloniallinguistik aus hochschuldidaktischer Perspektive. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 293–309.
- Kellermeier-Rehbein, Birte. 2013. Standard oder Nonstandard? Ungelöste Probleme der Abgrenzung. In Karina Schneider-Wiejowski, Birte Kellermeier-Rehbein & Jakob Haselhuber (eds.), *Vielfalt, Variation und Stellung der deutschen Sprache*, 3–22. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Kellermeier-Rehbein, Birte. 2014. *Plurizentrik. Einführung in die nationalen Varietäten des Deutschen*. Berlin: Erich Schmidt.
- Kellermeier-Rehbein, Birte. 2015. Namslang – Deutsche Jugendsprache in Namibia? In Corinna Peschel & Kerstin Runschke (eds.), *Sprachvariation und Sprachreflexion in interkulturellen Kontexten*, 41–62. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Kerner, Ina. 2012. *Postkoloniale Theorien zur Einführung*. Hamburg: Junius.
- Khilkhanova, Erzhen. 2015. Subjective factors of language vitality: Language attitudes of the Buryat ethnic group. In Christel Stolz (ed.), 265–284.
- Kienpointner, Manfred. 1983. *Argumentationsanalyse*. Innsbruck: Verlag des Instituts für Sprachwissenschaft.
- Klein, Josef. 2000. Komplexe topische Muster. Vom Einzeltopos zur diskurstypspezifischen Topos-Konfiguration. In Thomas Schirren & Gert Ueding (eds.), *Topik und Rhetorik. Ein interdisziplinäres Symposium*, 623–648. Tübingen: Niemeyer.
- Klein, Josef. 2002. Topik und Frametheorie als argumentations- und begriffsgeschichtliche Instrumente, dargestellt am Kolonialdiskurs. In Dieter Cherubim, Karlheinz Jakob & Angelika Linke (eds.), *Neue deutsche Sprachgeschichte: Mentalitätsgeschichtliche, kultur- und sozialgeschichtliche Zugänge*, 167–181. Berlin/New York: de Gruyter.
- Klein, Thomas B. 2013. Chamorro morphophonology in the grammar and dictionary by Georg Fritz. In Steven R. Fischer (ed.), 103–122.
- Klein, Wolf Peter. 2004. Deskriptive statt präskriptiver Sprachwissenschaft!? Über ein sprachtheoretisches Bekenntnis und seine analytische Präzisierung. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 32. 376–405.
- Klein, Wolfgang. 1980. Argumentation und Argument. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 38/39. 9–57.
- Kleinewillinghöfer, Ulrich. 1991. Burak Mam Gabra Wortliste. Ms.
- Kluge. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 24. Aufl. 2002, bearb. v. Elmar Seebold. Berlin/New York: de Gruyter.
- Koch, Peter & Wulf Oesterreicher. 2011. *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*. Berlin: Walter de Gruyter.

- Koelle, Sigismund W. 1854. *Polyglotta Africana: Or a comparative vocabulary of nearly three hundred words and phrases in more than hundred distinct African languages*. London: Church Missionary House.
- Koerner, E. F. K. 2004. Notes on missionary linguistics in North America. In Otto Zwartjes & Even Hovdhaugen (eds.), 47–80.
- Kohl, Karl-Heinz & Editha Platte (eds.). 2006. *Gestalter und Gestalten. 100 Jahre Ethnologie in Frankfurt am Main*. Frankfurt am Main: Stroemfeld.
- Kolb, Eberhard. 2005. *Der Frieden von Versailles*. München: Beck.
- KomIntern. 1919. Manifest an das Proletariat der ganzen Welt, angenommen auf dem I. Kongreß der Kommunistischen Internationale vom 2. bis 6. März 1919 in Moskau. In Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (ed.). 1966. *Dokumente und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Reihe II: 1914–1945. Band 7: Februar 1919–Dezember 1923*, 240. Berlin: Dietz.
- KomIntern. 1922. *Entwurf eines Programms der Kommunistischen Internationale vom 7. Oktober 1922*. <http://www.marxismus-online.eu/archiv/klassiker/schriftenzumprogramm/komintern1922.html>. (2. September 2014)
- Kopperschmidt, Josef. 1989. *Methodik der Argumentationsanalyse*. Stuttgart/Bad Cannstatt: frommann-holzboog.
- Kopytoff, Igor. 1987. The internal African frontier: The making of African political culture. In Igor Kopytoff (ed.), *The African frontier: The reproduction of traditional African societies*, 3–84. Bloomington/Indianapolis: Indiana University Press.
- KPD. 1922. Tagung des Zentralaussschusses der KPD am 22. und 23. Januar 1922. In Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (ed.). 1966. *Dokumente und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Reihe II: 1914–1945. Band 7: Februar 1919–Dezember 1923*, 11–19. Berlin: Dietz.
- Krobb, Florian & Elaine Martin (eds.). 2014. *Weimar colonialism. Discourses and legacies of post-imperialism in Germany after 1918*. Bielefeld: Aisthesis.
- Kröger, Rüdiger. 2011. Dokumentation afrikanischer Sprachen durch Herrnhuter Missionare in Deutsch-Ostafrika. In Thomas Stolz, Christina Vossmann & Barbara Dewein (eds.), 161–186.
- Kroskrity, Paul V. 2007. Language ideologies. In Alessandro Duranti (ed.), *Companion to linguistic anthropology*, 496–517. Malden: Blackwell.
- Kundrus, Birthe (ed.). 2003. *Phantasiereiche. Zur Kulturgeschichte des deutschen Kolonialismus*. Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Kuß, Susanne. 2012. *Deutsches Militär auf kolonialen Kriegsschauplätzen. Eskalation von Gewalt zu Beginn des 20. Jahrhunderts*. 3. Aufl. Berlin: Christoph Links.
- Kutzner, Sandy C. 2012. “Zivilisierte” und “unzivilisierte” Sprachen: Historische Sprachbewertung und das wirklich Fremde in Sprachen. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 215–229.
- Laak, Dirk van. 2003. “Ist je ein Reich, das es nicht gab, so gut verwaltet worden?” Der imaginäre Ausbau der imperialen Infrastruktur in Deutschland nach 1918. In Birthe Kundrus (ed.), 71–90.
- Labov, William. 1994. *Principles of linguistic change. Internal factors*. Oxford: Blackwell.
- Lakoff, George & Mark Johnson. 1998. *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.

- Lauer, Hiltrud. 2009. Die sprachliche Vereinnahmung des afrikanischen Raums im deutschen Kolonialismus. In Ingo H. Warnke (ed.), 203–233.
- Launey, Michel. 1997. La elaboración de los conceptos de la diátesis en las primeras gramáticas del náhuatl. In Klaus Zimmermann (ed.), 21–41.
- Lettow-Vorbeck, Paul von. 1920. *Heia Safari! Deutschlands Kampf in Ostafrika. Der deutschen Jugend unter Mitwirkung seines Mitkämpfers Hauptmann von Ruckteschell erzählt*. Leipzig: Koehler.
- Levkovich, Nataliya. 2015. On the linguistic behavior of immigrants from the post-Soviet countries in Germany. In Christel Stolz (ed.), 285–297.
- Lewis, M. Paul, Gary F. Simons & Charles D. Fennig (eds.). 2013. *Ethnologue: Languages of the world*. Seventeenth edition. Dallas, Texas: SIL International. Online version: <http://www.ethnologue.com>.
- Lindner, Diana. 2015. Collective beliefs of the mixed speech speaker in Belarus. In Christel Stolz (ed.), 299–318.
- Loomba, Ania. 1998. *Colonialismus/postcolonialism*. London/New York: Routledge.
- López-Austin, Alfredo. 1974. The research method of Fray Bernardino de Sahagún: The questionnaires. In Munro S. Edmonson (ed.), *Sixteenth century Mexico: The work of Sahagún*, 111–149. Albuquerque: University of New Mexico Press.
- Low, Victor N. 1972. *Three Nigerian Emirates: A study in oral history*. Evanston/Illinois: Northwestern University Press.
- Lubrich, Oliver. 2005. Welche Rolle spielt der literarische Text im postkolonialen Diskurs? *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen* 157(242). 16–39.
- Lüpke, Friederike & Anne Storch. 2013. *Repertoires and choices in African languages*. Berlin: de Gruyter Mouton.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen. 2011. Übersetzung. In Friedrich Jaeger (ed.), *Enzyklopädie der Neuzeit*. Bd. 13, 879–887. Stuttgart/Weimar: Metzler.
- Lützeler, Paul Michael (ed.). 1997. *Der postkoloniale Blick. Deutsche Schriftsteller berichten aus der Dritten Welt*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Lützeler, Paul Michael (ed.). 1998. *Schriftsteller und "Dritte Welt". Studien zum postkolonialen Blick*. Tübingen: Stauffenburg.
- Lützeler, Paul Michael. 1999. Hans Christoph Buch und Heinrich von Kleist. In Dieter Borchmeyer (ed.), *Signatures der Gegenwartsliteratur. Festschrift für Walter Hinderer*, 155–166. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Maitz, Péter. 2014. *Unserdeutsch (Rabaul Creole German): Fragen und Probleme bei der Dokumentation und Beschreibung einer deutschbasierten Kreolsprache. Präsentation, Internationales Soziolinguistisches Kolloquium "Methoden für die Vielfalt – Vielfalt der Methoden"*. Heidelberg: Akademie der Wissenschaften.
- Makoni, Sinfree, Geneva Smitherman, Arnetha Ball & Arthur K. Spears (eds.). 2003. *Black linguistics: Language, society and politics in Africa and the Americas*. New York: Routledge.
- Mansfeld, Alfred. 1908. *Urwald-Dokumente. 4 Jahre unter den Crossflußnegern Kameruns*. Berlin: Reimer.
- Martinell Gifre, Emma. 1988. *Aspectos lingüísticos del Descubrimiento y de la Conquista*. Madrid: CSIC.
- Marx, Christoph. 1983. *"Völker ohne Schrift und Geschichte". Zur historischen Erfassung des vorkolonialen Schwarzafrika in der deutschen Forschung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts*. Stuttgart: Steiner.

- Meinhof, Carl. 1905. *Die Christianisierung der Sprachen Afrikas*. Basel: Missionsbuchhandlung.
- Meinhof, Carl. 1936. *Die Entstehung flektierender Sprachen*. Berlin: Reimer.
- Menzel, Gustav. 1978. *Die Rheinische Mission*. Wuppertal: Verlag der Vereinigten Evangelischen Mission.
- Menzel, Thomas. 2015. Belarusian vs. Russian, regularity vs. irregularity in adjective and adverb comparison of mixed speech in Belarus. In Christel Stolz (ed.), 319–352.
- Meyer, Hans (ed.). 1909–1910. *Das Deutsche Kolonialreich. I–II*. Leipzig/Wien: Verlag des Bibliographischen Instituts.
- Meyer, Hans. 1888. *Zum Schneedom des Kilimandscharo. 40 Photographien aus Deutsch-Ostafrika mit Text*. Berlin: Meidinger.
- Meyers Großes Konversations-Lexikon (=MGKL). 1907. Bd. 11, 290. Leipzig/Wien: Bibliographisches Institut.
- Michaelis, Susanne Maria, Philippe Maurer, Martin Haspelmath & Magnus Huber (eds.). 2013. *The atlas and survey of Pidgin and Creole languages*. 4 vols. Oxford: Oxford University Press.
- Michels, Eckard. 2008. "Der Held von Deutsch-Ostafrika". *Paul von Lettow-Vorbeck. Ein preußischer Kolonialoffizier*. Paderborn: Schöningh.
- Mignolo, Walter D. 2011. *The darker side of Western modernity*. Durham: Duke University Press.
- Mignolo, Walter. 1992. On the colonization of Amerindian languages and memories: Renaissance theories of writing and the discontinuity of the classical tradition. *Comparative Studies in Society and History* 34(2). 301–330.
- Mignolo, Walter. 2000. *Local histories/global designs: Coloniality, subaltern knowledges, and border thinking*. Princeton: Princeton University Press.
- Moeller van den Bruck, Arthur. 1923. *Das dritte Reich*. Berlin: Ring Verlag.
- Moftah, Ragheb. 1998. *The coptic orthodox liturgy of St Basil*. Cairo: American University of Cairo Press.
- Molina, Fray Alonso de. [1571] 2001. *Vocabulario en lengua castellana y mexicana*. Mexiko: Casa de Antonio de Spinosa. Edición facsímil y estudio de Esther Hernández. Madrid: Ediciones Cultura Hispánica/AECL.
- Morlang, Thomas. 2008. *Askari und Fitafta. "Farbige" Söldner in den deutschen Kolonien*. Berlin: Christoph Links.
- Mortamet, Clara & Céline Amourette. 2015. Missionary descriptions in a colonial context. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 29–50.
- Mosel, Ulrike & Ainslie So'o. 1997. *Say it in Samoan*. (Pacific Linguistics D-88). Canberra: The Australian National University.
- Mückler, Hermann. 2015. Toponyme zu den Inseln Ozeaniens. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 177–246.
- Mühleisen, Susanne. 2005. Emil Schwörers Kolonial-Deutsch (1916). Sprachliche und historische Anmerkungen zu einem "geplanten Pidgin" im kolonialen Deutsch Südwest Afrika. *Philologie im Netz* 31, 30–48.
- Mühleisen, Susanne. 2009. Zwischen Sprachideologie und Sprachplanung: Kolonial-Deutsch als Verkehrssprache für die Kolonien. In Ingo H. Warnke (ed.), 97–118.
- Mühlhäusler, Peter. 1976. Samoan plantation pidgin and the origins of New Guinea Pidgin. An introduction. *Journal of Pacific History* 11. 122–125.
- Mühlhäusler, Peter. 2002. Die deutsche Sprache im Pazifik. In Hermann Joseph Hiery (ed.), 239–260.

- Mühlhäusler, Peter. 2011. Deutsch schümpfen, Chinese schümpfen, plenty sabbi. Die deutsche Sprache in Kiautschou. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 187–202.
- Mühlhäusler, Peter. 2012. Sprachliche Kontakte in den Missionen auf Deutsch-Neuguinea und die Entstehung eines Pidgin-Deutsch. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 71–100.
- Müller, Hermann. 1919. *Sitzung der Nationalversammlung am 12. Mai 1919. Reichstagsprotokolle 39. Sitzung. 1085–1087*. www.reichstagsprotokolle.de/ (2. September 2014).
- Nduka-Agwu, Adibeli & Antje Lann Hornscheidt (eds.). 2010. *Rassismus auf gut Deutsch: Ein kritisches Nachschlagewerk zu rassistischen Sprachhandlungen*. Frankfurt a. M.: Brandes & Apfel.
- Nebrija, Antonio de. 1481. *Institutiones latinae*. Salamanca.
- Nebrija, Antonio de. 1492a. *Lexicon hoc est Dictionarium ex Sermone Latino in Hispaniensem*. Salamanca [edición facsímil preparada por G. Colón y A. Soberanas. Barcelona: Puvill 1979].
- Nebrija, Antonio de. 1492b. *Gramática de la lengua española*. Salamanca [2012 Madrid: Red ediciones].
- Nebrija, Antonio de. 1495. *Dictionarium ex hispaniensi in latinum sermonem o Vocabulario español-latín*. Salamanca [edición facsímil de la Real Academia Española. Madrid 1951, 2. Auflage 1989].
- Niehr, Thomas. 2014. *Einführung in die linguistische Diskursanalyse*. Darmstadt: WBG.
- Nipperdey, Thomas. 1995. *Deutsche Geschichte 1866–1918*, Band 2. Machtstaat vor der Demokratie. München: Beck.
- Nöckler, Herbert. 1963. *Sprachmischung in Südwestafrika*. München: Hueber.
- Nooter Roberts, Mary, Elizabeth Harney, Allyson Purpura & Christine Mullen Kreamer. 2007. Inscribing meaning: Ways of knowing. In Mary Nooter Roberts, Elizabeth Harney, Allyson Purpura & Christine Mullen Kreamer (eds.), *Inscribing meaning: Writing and graphic systems in African art*, 13–27. Los Angeles: Smithsonian.
- Noye, Dominique. 1975. Languages secrets chez les Peuls. *African Languages* 1. 81–95.
- NSDAP. 1920. Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. In Wolfgang Treue (ed.). 1968. *Deutsche Parteiprogramme seit 1861* (= Quellensammlung zur Kulturgeschichte 3), 156–159. Göttingen: Musterschmidt.
- Nyada, Germain. 2011. Une variété dialectale des langues bëti dans le Cameroun allemand. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 97–110.
- Namibia Statistics Agency (ed.) (o.J.). *Namibia 2011. Population and housing census main report*. Windhoek, Namibia. <http://www.nsa.org.na/files/downloads/Namibia%202011%20Population%20and%20Housing%20Census%20Main%20Report.pdf> (eingesehen am 11.01.2014)
- o.A. 1900/01. Die Pflichten der Kulturvölker gegen die Naturvölker. *Der deutsche Kulturpionier* 1(4). 42–43.
- o.A. 1906/07. Die Negerpsyche und die Deutschen in Afrika. *Der deutsche Kulturpionier* 7(4). 62.
- Ó Riagáin, Dónall. 2015. Cracks in the foundation of a language empire – the resurgence of autochthonous lesser used languages in the United Kingdom and Northern Ireland. In Christel Stolz (ed.), 77–88.
- Olmos, Fray Andrés de. [1547] 2002. *Arte de la lengua mexicana*. Edición, estudio introductorio, transliteración y notas de Asención Hernández de León-Portilla y Miguel León-Portilla. Mexiko-Stadt: UNAM.

- Orosz, Kenneth J. 2008. *Religious conflict and the evolution of language policy in German and French Cameroon, 1885–1939*. New York: Lang.
- Osterhammel, Jürgen & Jan C. Jansen. 2012. *Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen*. München: C. H. Beck.
- Ostler, Nicholas. 2004. The social roots of missionary linguistics. In Otto Zwartjes & Even Hovdhaugen (eds.), 33–46.
- Otremba, Katrin. 2009. Stimmen der Auflehnung: Antikoloniale Haltungen in afrikanischen Petitionen an das Deutsche Reich. In Ingo H. Warnke (ed.), 253–264.
- Otto, Heide. 1989. *Deutsches Lehngut im Samoanischen und Sprachunterricht auf Samoa*. M.A. Thesis. Universität Hamburg.
- Pagel, Steve. 2013a. The Chaifi. A fairy tale from the Marianas, narrated by Georg Fritz: A commented re-edition. Part 1: Background, intercultural and intertextual aspects. In Steven R. Fischer (ed.), 123–151.
- Pagel, Steve. 2013b. The Chaifi. A fairy tale from the Marianas, narrated by Georg Fritz: A commented re-edition. Part 2: Linguistic aspects. In Steven R. Fischer (ed.), 153–176.
- Parkinson, Richard. 1887. *Im Bismarck-Archipel. Erlebnisse und Beobachtungen auf der Insel Neu-Pommern (Neu-Britannien)*. Leipzig: Brockhaus.
- Parr, Rolf. 2004. Wilhelm Raabe und die Burenkriege. 1899: Deutsche Schriftsteller begeistern sich für die “Burensache”. In Honold, Alexander & Klaus R. Scherpe (eds.), 254–263.
- Paul, Hermann. 1880/1995. *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 10., unveränd. Aufl. Studienausgabe. Tübingen: Niemeyer.
- Pesek, Michael. 2005. *Koloniale Herrschaft in Deutsch-Ostafrika. Expeditionen, Militär und Verwaltung seit 1880*. Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Peters, Carl. 1887. Die deutsche Kolonialbewegung, die Gesellschaft für deutsche Kolonisation und die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft. In Carl Peters, *Deutsch-National. Kolonialpolitische Aufsätze*, 59–63. Berlin: Walther und Apolant.
- Peters, Carl. 1943–1944. *Gesammelte Schriften*. Hrsg. von Walter Frank. 3 Bde., München/Berlin: Beck.
- Pizer, John. 2002. Wilhelm Raabe and the German Colonial Experience. In Kontje Todd (ed.), *A companion to German realism 1848–1900*, 159–181. Rochester, NY: Camden House.
- Planert, Wilhelm. 1905. *Handbuch der Nama-Sprache in Deutsch-Südwestafrika*. Berlin: Reimer.
- Pluhar, Christina. 2006. *L'Arpeggiata: Los Impossibles*. Paris: Naïve.
- Polaschegg, Andrea. 2005. *Der andere Orientalismus. Regeln deutsch-morgenländischer Imagination im 19. Jahrhundert*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Ponce de León Romeo, Rogélio. 2004. Siehe Álvares, Manuel.
- Posadowsky-Wehner, Arthur Adolf Graf von. 1919. *Sitzung der Nationalversammlung am 12. Mai 1919. Reichstagsprotokolle 39. Sitzung*. 1095–1098. www.reichstagsprotokolle.de/ (2. September 2014).
- Pratt, George. 1862. *Samoan dictionary: English and Samoan, and Samoan and English, with a short grammar of the Samoan dialect*. Samoa: London Missionary Society.
- Pratt, Mary Louise. 1992. *Imperial eyes. Studies in travel writing and transculturation*. London/New York: Routledge.
- Prince, Magdalene von. 1908. *Eine deutsche Frau im Innern Deutsch-Ostafrikas. Elf Jahre nach Tagebuchblättern erzählt*. Berlin: Mittler.
- Pütz, Martin. 1991. Südwesterdeutsch in Namibia: Sprachpolitik, Sprachplanung und Sprach-erhalt. *Linguistische Berichte* 136. 455–476.

- Pütz, Martin. 1992. The present and future maintenance of German in the context of Namibia's official language policy. *Multilingua* 11(3). 293–323.
- Pütz, Martin & René Dirven. 2013. Globalisierung und Sprachplanungsmodelle aus Sicht der Kognitiven Soziolinguistik: Fallstudie Namibia. In Karina Schneider-Wiejowski, Birte Kellermeier-Rehbein & Jakob Haselhuber (eds.), *Vielfalt, Variation und Stellung der deutschen Sprache*, 325–348. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Quijano, Anibal. 2000. Coloniality of power, Eurocentrism, and Latin America. *Nepentla: Views From the South* 1(3). 533–580. <http://www.unc.edu/~aescobar/wan/wanquijano.pdf>.
- Rash, Felicity. 2012. *German images of the self and the other: Nationalist, colonialist and anti-semitic discourse 1871–1918*. Houndmills: Palgrave.
- Rathjen, Heinrich. 1913. *Rathjen's Kolonial-Liederbuch. Speziell für die Vereine ehemaliger Kolonial-Krieger in Deutschland, als auch für ehemalige und aktive Schutztruppler in den Kolonien bearbeitet von Heinrich Rathjen, ehem. Südwest-Afrikaner*. Rissen-Hamburg: Heinrich Rathjen.
- Reichsregierung. 1919. Programm der Reichsregierung, Erklärung des Reichsministerpräsidenten Scheidemann in der Sitzung am 13. Februar 1919. In Johannes Hohlfeld (ed.), *Die Weimarer Republik 1919–1933*. (=Dokumente der Deutschen Politik und Geschichte von 1848 bis zur Gegenwart. Ein Quellenwerk für die politische Bildung und staatsbürgerliche Erziehung Bd. 3), 20–22. Berlin: Wendler & Co.
- Reid Lawrence A., Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.). 2011. *Philippine and Chamorro linguistics before the advent of structuralism*. (Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics 2). Berlin: Akademie Verlag.
- Reid, Lawrence A. 2011. Seidenadel's grammar of Bontoc Igorot: One hundred years on. In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 141–161.
- Reisigl, Martin & Ingo H. Warnke. 2013. Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription, Präskription und Kritik. In Ulrike Meinhof, Martin Reisigl & Ingo H. Warnke (eds.), *Diskurslinguistik im Spannungsfeld von Deskription und Kritik*, 7–35. Berlin: Akademie Verlag.
- Resolution. 1919. Resolution über die Stellung zu den sozialistischen Strömungen und zur Berner Konferenz, angenommen auf dem I. Kongreß der Kommunistischen Internationale vom 2. bis 6. März 1919 in Moskau. In Institut für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (ed.). 1966. *Dokumente und Materialien zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Reihe II: 1914–1945. Band 7: Februar 1919–Dezember 1923*, 250. Berlin: Dietz.
- Reuter, Julia & Alexandra Karentzos (ed.). 2012. *Schlüsselwerke der Postcolonial Studies*. Wiesbaden: Springer VS.
- Ricard, Robert. 1933. *La 'conquête spirituelle'. Essai sur l'apostolat et les méthodes missionnaires des Ordres mendiants en Nouvelle-Espagne de 1523–24 à 1572*. Paris: Institut d'Ethnologie.
- Richthofen, Ferdinand von. 1898. *Schantung und seine Eingangspforte Kiautschou*. Berlin: Reimer.
- Ridruejo, Emilio. 2011. The first grammar of a Philippine language? The anonymous Arte de la Lengua Sambala y Española [Grammar of the Sambal and Spanish languages] (1601). In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 11–32.
- Riecke, Jörg, Rainer Hünecke, Oliver Pfefferkorn, Britt-Marie Schuster & Anja Voeste (eds.). 2004. *Einführung in die historische Textanalyse*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Riehl, Claudia Maria. 2009. *Sprachkontaktforschung. Eine Einführung*. 2., überarb. Aufl. Tübingen: Narr.

- Riese, Julius. 2012. The Samoanische Zeitung (1901–1914): Images of the Samoan people and culture in a German colonial newspaper. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 165–189.
- Ríos Castaño, Victoria. 2014. Translation purposes in Sahagún's *Libro de la Rethorica*. In Otto Zwartjes, Klaus Zimmermann & Martina Schrader-Kniffki (eds.), 53–83.
- Rodríguez-Ponga, Rafael. 2013. Esteban Rodríguez' vocabulary of the language of Guam (1565). In Steven R. Fischer (ed.), 25–52.
- Rothstein, Björn. 2011. *Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten*. Tübingen: Narr.
- Sahagún, Bernardino de. 1956. *Historia general de las cosas de Nueva España*. Editado con numeración, anotaciones y apéndices por Ángel María Garibay. México: Porrúa [8. Auflage 1992].
- Said, Edward W. 1994. *Kultur und Imperialismus. Einbildungskraft und Politik im Zeitalter der Macht*. Aus dem Amerikanischen von Hans-Horst Henschen. Frankfurt am Main: Fischer.
- Salánki, Zsuzsa. 2015. The bilingualism of Finno-Ugric language speakers in the Volga Federal district. In Christel Stolz (ed.), 237–264.
- Salazar, Marlies S. 2015. Fünf Jahrhunderte Koloniallinguistik auf den Philippinen. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 21–39.
- Samoanische Zeitung*. 1901–1914. Apia, Samoa.
- Schaffers, Uta. 2009. An-Ordnungen: Formen und Funktionen der Konstruktion von Fremde im kolonialen Afrika-Diskurs. In Ingo H. Warnke (ed.), 145–166.
- Schellong, Otto. 1934. *Alte Dokumente aus der Südsee. Zur Geschichte der Gründung einer Kolonie. Erlebtes und Eingeborenenstudien*. Königsberg: Gräfe und Unzer.
- Scherer, Carmen. 2006. *Korpuslinguistik*. Heidelberg: Winter.
- Schinz, Hans. 1891. *Deutsch-Südwestafrika. Forschungsreisen durch die deutschen Schutzgebiete Groß-Nama- und Hereroland, nach dem Kunene, dem Ngamisee und Kalahari*. Oldenburg: Schulze.
- Schlaefel, Michael. 2009. *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. 2., durchgesehene Auflage. Berlin: Erich Schmidt.
- Schlunk, Martin. 1914. *Die Schulen für Eingeborene in den deutschen Schutzgebieten am 1. Juni 1911. Auf Grund einer statistischen Erhebung der Zentralstelle des Hamburgischen Kolonialinstituts*. Hamburg: Friederichsen.
- Schmidt-Brücken, Daniel. 2015. *Verallgemeinerung im Diskurs: Generische Wissensindizierung in kolonialem Sprachgebrauch*. (Diskursmuster/Discourse Patterns 9). Berlin etc.: de Gruyter.
- Schmidt-Brücken, Daniel, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.). 2015. *Koloniallinguistik – Sprache in kolonialen Kontexten*. (Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics 8). Berlin: de Gruyter.
- Schnee, Heinrich. 1904. *Bilder aus der Südsee. Unter kannibalischen Stämmen des Bismarck-Archipels*. Berlin: D. Reimer.
- Schnee, Heinrich. 1920. *Deutsches Kolonial-Lexikon*. 3 Bände. Leipzig: Quelle und Meyer.
- Schnee, Heinrich. 1924. *Die koloniale Schuldfrage*. München: Süddeutsche Monatshefte.
- Schnee, Heinrich. 1927. *Die koloniale Schuldfrage* [1924]. 2. Auf. München: Süddeutsche Monatshefte.
- Schnee, Heinrich. 1928/EA 1924. *Die koloniale Schuldfrage*. München: Buchverlag der Süddeutschen Monatshefte.

- Schubert, Michael. 2009. Kolonialpropaganda als Kolonialdiskurs: Die Disponibilität des 'Negerbildes' in der Deutschen Kolonialzeitung 1884–1914. In Ingo H. Warnke (ed.), 265–292.
- Schulte-Varendorff, Uwe. 2006. *Kolonialheld für Kaiser und Führer. General Lettow-Vorbeck – Mythos und Wirklichkeit*. Berlin: Christoph Links.
- Schülting, Sabine. 1997. *Wilde Frauen, fremde Welten. Kolonisierungsgeschichten aus Amerika*. Reinbek: Rowohlt.
- Schulz, Matthias. 2015. Quellen-Fragen. Überlegungen zur Korpusfundierung einer Kolonialsprachgeschichte. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 59–91.
- Schulz, Matthias. 2015. Quellen-Fragen: Überlegungen zur Korpusfundierung einer Kolonialsprachgeschichte. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 57–89.
- Schuster, Susanne. 2013. The Chamorro-Wörterbuch bei Georg Fritz – a contrastive description of the editions 1904 and 1908. In Steven R. Fischer (ed.), 83–102.
- Schwörer, Emil. 1916. *Kolonial-Deutsch. Vorschläge einer künftigen deutschen Kolonialsprache in systematisch-grammatikalischer Darstellung und Begründung*. Diessen vor München: Huber.
- Senft, Gunter. 2014. *Understanding pragmatics*. London: Routledge.
- Shah, Sheena. 2007. German in a contact situation: The case of Namibian German. *eDUSA* 2. 20–45.
- Silverstein, Michael. 1979. Language structure and linguistic ideology. In Paul R. Clyne, William F. Hanks & Carol L. Hofbauer (eds.), *The elements. A parasession on linguistic units and levels*, 193–248. Chicago: Chicago Linguistic Society.
- Slavs and Tatars. 2015. *Qit Qat Qlub*. Berlin: Neue Nationalgalerie.
- Smith, Laurajane. 2006. *Uses of heritage*. London/New York: Routledge.
- Solf, Wilhelm. 1907. *The cyclopedia of Samoa, Tonga, Tahiti, and the Cook Islands (illustrated): A complete review of the history and traditions and the commercial development of the islands, with statistics and data never before compiled in a single publication, descriptive and biographical facts, figures and illustrations*. Sydney: McCarron, Stewart.
- Söll, Ludwig. 1974. *Gesprochenes und geschriebenes Französisch*. Berlin: Erich Schmidt.
- Sontheimer, Kurt. 1992. *Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik*. 3. Aufl. München: dtv.
- Speitkamp, Winfried. 2000. Kolonialherrschaft und Denkmal. Afrikanische und deutsche Erinnerungskultur im Konflikt. In Wolfram Martini (ed.), *Architektur und Erinnerung*, 165–190. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Speitkamp, Winfried. 2005a. Die Jugendarbeit der deutschen Kolonialbewegung in der Zwischenkriegszeit. *Historische Jugendforschung. Jahrbuch des Archivs der deutschen Jugendbewegung* NF 2. 69–83.
- Speitkamp, Winfried. 2005b. *Deutsche Kolonialgeschichte*. Stuttgart: Reclam.
- Speitkamp, Winfried. 2009. *Kleine Geschichte Afrikas*. 2. Aufl. Stuttgart: Reclam.
- Speitkamp, Winfried. 2013a. Die Ehre der Krieger. Gewaltgemeinschaften im vorkolonialen Ostafrika. In Winfried Speitkamp (ed.), *Gewaltgemeinschaften. Von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert*, 295–313. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Speitkamp, Winfried. 2013b. 'Heimatschutz' und 'Kulturkreislehre' von Afrika bis in die Südsee: Kulturerbe und Kulturtransfer. In Michael Falser & Monica Juneja (eds.), *Kulturerbe*

- und Denkmalpflege transkulturell. *Grenzgänge zwischen Theorie und Praxis*, 263–279. Bielefeld: Transcript.
- Speitkamp, Winfried. 2013c. Kolonialdenkmäler. In Jürgen Zimmerer (ed.), *Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte*, 409–423. Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Speitkamp, Winfried. 2013d. Otto von Bismarck und die Kolonialpolitik – ein Ausweg aus der Wirtschaftskrise? In Michael Epkenhans & Ulrich von Hehl (eds.), *Otto von Bismarck und die Wirtschaft*, 59–76. Paderborn: Schöningh.
- Speitkamp, Winfried. 2014. *Deutsche Kolonialgeschichte*. 3. Aufl. Stuttgart: Reclam.
- Spennemann, Dirk H. R. 2004. *An annotated bibliography of German language sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands: Division of historic preservation.
- Spennemann, Dirk H. R. o. J. *An annotated bibliography of German language sources on the Mariana Islands*. <http://marshall.csu.edu.au/CNMI/CNMIBIB/CNMIBIB.html> <27.12.2014>.
- Spieß, Constanze. 2013. Texte, Diskurse und Dispositive. Zur theoretisch-methodischen Modellierung eines Analyse Rahmens am Beispiel der Kategorie Schlüsseltext. In Karsten Sven Roth & Carmen Spiegel (eds.), *Angewandte Diskurslinguistik: Felder, Probleme, Perspektiven*, 17–41. Berlin: Akademie Verlag.
- Spitzmüller, Jürgen & Warnke, Ingo H. 2011. *Diskurslinguistik. Eine Einführung in Theorien und Methoden der transtextuellen Sprachanalyse*. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Steinecke, Viktor. 1910. *Deutsche Erdkunde für höhere Lehranstalten: III Teil*. Leipzig/Wien: Freytag/Tempsky.
- Stevenson, Robert Louis. 1986. *Der gefährliche Archipel. In der Südsee I*. Aus dem Englischen von Marguerite Thesing. Zürich: Diogenes.
- Stifter, Adalbert. 1990. *Bunte Steine und Erzählungen*. 8., revidierte und erweiterte Auflage München: Winkler.
- Stolberg, Doris. 2011. Sprachkontakt und Konfession. Lexikalische Sprachkontakthänomene Deutsch-Nauruisch bei den Missionaren Delaporte und Kayser. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 285–304.
- Stolberg, Doris. 2012. Sprachkontakt in der Schule: Deutschunterricht in Mikronesien (1884–1914). In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 139–162.
- Stolberg, Doris. 2013. German in Samoa: Historical traces of a colonial variety. *Poznań Studies in Contemporary Linguistics* 49(3). 321–353.
- Stolberg, Doris. 2015. German in the Pacific: Language policy and language planning. Governmental and mission activities in the German-colonial era (1884–1919). In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 317–362.
- Stolz, Christel (ed.). 2015. *Language empires in comparative perspective*. (Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics 6). Berlin/München/Boston: Walter de Gruyter.
- Stolz, Thomas. 2007. *Die Kurze Geschichte der Marianen* by Georg Fritz. A commented re-edition. In Martina Schrader-Kniffki & Laura Morgenthaler García (eds.), *La Romania en interacción: entre historia, contacto y política. Ensayos en homenaje a Klaus Zimmermann*, 307–349. Frankfurt a.M.: Vervuert.

- Stolz, Thomas. 2011a. Koloniallinguistischer Konkurrenzkampf auf den Marianen: über Grammatik und Wörterbücher der Chamorro Sprache im frühen 20. Jahrhundert. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 203–230.
- Stolz, Thomas. 2011b. The Gramática chamorra. In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 183–200.
- Stolz, Thomas. 2011c. German and Dutch contributions to Chamorro studies (1800–1920). In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 201–225.
- Stolz, Thomas. 2012. Über die Wortmacherei, oder: Die Verschiebung der Wortgrenzen in der kolonialzeitlichen Sprachforschung (am Beispiel des Chamorro). In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 17–47.
- Stolz, Thomas. 2013. Liquids where there shouldn't be any: What hides behind the orthographic post-vocalic tautosyllabic <r> and <l> in early texts in and on Chamorro. In Steven R. Fischer (ed.), 201–234.
- Stolz, Thomas & Ingo H. Warnke. 2015a. From missionary linguistics to colonial linguistics. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 3–25.
- Stolz, Thomas & Ingo H. Warnke. 2015b. Aspekte der kolonialen und postkolonialen Toponymie unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Kolonialismus. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 107–175.
- Stolz, Thomas, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.). 2011a. *Kolonialzeitliche Sprachforschung: Die Beschreibung afrikanischer und ozeanischer Sprachen zur Zeit der deutschen Kolonialherrschaft*. (Koloniale und Postkoloniale Linguistik/Colonial and Postcolonial Linguistics 1). Berlin: Akademie Verlag.
- Stolz, Thomas, Christina Vossman & Barbara Dewein. 2011b. Kolonialzeitliche Sprachforschung und das Forschungsprogramm Koloniallinguistik: eine kurze Einführung. In Thomas Stolz, Christina Vossman & Barbara Dewein (eds.), 7–29.
- Stolz, Thomas, Christina Schneemann, Barbara Dewein & Sandra Chung. 2011c. The mysterious H.: Who was the author of Die Chamoro Sprache? In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 227–242.
- Storch, Anne. 2011. *Secret manipulations. Language and context in Africa*. New York: Oxford University Press.
- Stötzel, Georg & Thorsten Eitz. 2002. *Zeitgeschichtliches Wörterbuch*. Hildesheim: Olms.
- Stresemann, Gustav. 1919. *Sitzung der Nationalversammlung am 12. Mai 1919. Reichstagsprotokolle* 39. Sitzung. 1100–1103. www.reichstagsprotokolle.de/ (2. September 2014).
- Stresemann, Gustav. 1925. Dem Reichspräsidenten zum Gedächtnis. In Herbert Michaelis u.a. (eds.), *Der Weg in die Weimarer Republik* (=Ursachen und Folgen. Vom deutschen Zusammenbruch 1918 und 1945 bis zur staatlichen Neuordnung Deutschlands in der Gegenwart. Eine Urkunden- und Dokumentensammlung zur Zeitgeschichte Bd. 4), 251–253. Berlin: Dokumenten-Verlag Dr. Herbert Wendler & Co.
- Strommer, Martina Anissa. 2015. Imagined communities, invented tribe. In Klaus Zimmermann & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.), 107–128.
- Struck, Wolfgang. 2010. *Die Eroberung der Phantasie. Kolonialismus, Literatur und Film zwischen deutschem Kaiserreich und Weimarer Republik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Suárez Roca, José Luis. 1992. *Lingüística misionera española*. Oviedo: Pentalfa.

- Tadmor, Uri. 2009. Loanwords in the world's languages: Findings and results. In Martin Haspelmath & Uri Tadmor (eds.), *Loanwords in the world's languages. A comparative handbook*, 55–75. Berlin: de Gruyter Mouton.
- Taussig, Michael. 1993. *Mimesis and alterity. A particular history of the senses*. New York/London: Routledge.
- Thomason, Sarah Grey. 2000. On the unpredictability of contact effects. *Estudios de Sociolinguística* 1(1). 173–182.
- Thomason, Sarah Grey. 2010. *Language contact. An introduction*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Thomason, Sarah Grey & Terrence Kaufman. 1988. *Language contact, creolization and genetic linguistics*. Berkeley/Los Angeles: University of California Press.
- Tilmatine, Mohand. 2015. Arabization and linguistic domination: Berber and Arabic in the North of Africa. In Christel Stolz (ed.), 1–16.
- Timm, Uwe. 1997. Das Nahe, das Ferne. Schreiben über fremde Welten. In Paul Michael Lützel (ed.), 34–48.
- Tosco, Mauro. 2015. Arabic, and a few good words about empires (but not all of them). In Christel Stolz (ed.), 17–39.
- Toulmin, Stephen. 1975. *Der Gebrauch von Argumenten*. Kronberg/Ts.: Scriptor.
- Trabant, Jürgen. 2012. Sprachenvielfalt. In Pim den Boer, Heinz Duchhardt, Georg Kreis & Wolfgang Schmale (eds.), *Europäische Erinnerungsorte 1. Mythen und Grundbegriffe des europäischen Selbstverständnisses*, 257–271. München: Oldenbourg.
- Trojanow, Ilija. 2006. *Der Weltensammler*. Roman. München/Wien: Hanser.
- Tschirner, Erwin. 2005. Korpora, Häufigkeitslisten, Wortschatzerwerb. In Antje Heine, Mathilde Hennig & Erwin Tschirner (eds.), *Deutsch als Fremdsprache – Konturen und Perspektiven eines Fachs*, 133–149. München: iudicium.
- Tuchscherer, Konrad. 2007. Recording, communicating and making visible: A history of writing and systems of graphic symbolism in Africa. In Mary Nooter Roberts, Elizabeth Harney, Allyson Purpura & Christine Mullen Kreamer (eds.), *Inscribing meaning: Writing and graphic systems in African art*, 37–53. Los Angeles: Smithsonian.
- Uerlings, Herbert. 1997. *Poetiken der Interkulturalität. Haiti bei Kleist, Seghers, Müller, Buch und Fichte*. Tübingen: Niemeyer.
- Uerlings, Herbert. 2005. Kolonialer Diskurs und deutsche Literatur. Perspektiven und Probleme. In Axel Dunker (ed.), 17–44.
- Uerlings, Herbert. 2006. „Ich bin von niedriger Rasse“. *(Post)Kolonialismus und Geschlechterdifferenz in der deutschen Literatur*. Köln/Weimar/Wien: Böhlau.
- Uerlings, Herbert & Iulia-Karin Patrut (eds.). 2012. *Postkolonialismus und Kanon*. Bielefeld: Aisthesis.
- Van Coetsem, Frans. 1995. Outlining a model of the transmission phenomenon in language contact. *Leuvense Bijdragen* 84(1). 63–85.
- Van der Heyden, Ulrich & Joachim Zeller (eds.). 2007. *Kolonialismus hierzulande. Eine Spurensuche in Deutschland*. Erfurt: Sutton.
- Vargas Llosa, Mario. 2004. Nachwort. Wunderbare Wirklichkeit oder literarische Kunstgriffe? In Alejo Carpentier, *Das Reich von dieser Welt*. (Aus dem Spanischen von Doris Deinhard), 123–136. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Velupillai, Viveka. 2003. *Hawai'i Creole English. A typological analysis of the tense-mood-aspect system*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

- Velupillai, Viveka. 2015. *Pidgins, creoles and mixed languages. An introduction*. Amsterdam: John Benjamins.
- Verschueren, Jef. 2012. *Ideology in language use. Pragmatic guidelines for empirical research*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Versteegh, Kees. 2015. An empire of learning: Arabic as a global language. In Christel Stolz (ed.), 41–53.
- Vidal, Alejandra & Imme Kuchenbrandt. 2015. Challenges of linguistic diversity in Formosa. In Christel Stolz (ed.), 89–111.
- Viñaza, Conde de la. 1892. *Bibliografía española de Lenguas Indígenas de América*. Madrid: Ediciones Atlas.
- Vogel, Friedemann. 2009. "Aufstand" - "Revolte" - "Widerstand". *Linguistische Mediendiskursanalyse der Ereignisse in den Pariser Vorstädten 2005*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Volker, Craig Alan. 1982. An introduction to Rabaul Creole German (Unserdeutsch). M.A. Thesis. University of Queensland.
- Vollbehr, Ernst. 1912. *Mit Pinsel und Palette durch Kamerun. Tagebuchaufzeichnungen und Bilder*. Leipzig: List & von Bressensdorf.
- Vossmann, Christina. 2011. Gertrude Hornbostels Aufzeichnungen im Lichte zweier Klassiker der Chamorroforschung. In Thomas Stolz, Christina Vossmann & Barbara Dewein (eds.), 231–248.
- VV (1919): Versailler Vertrag. <http://www.dhm.de/lemo/html/dokumente/versailles/> (2. September 2014).
- VWD = Ulrich Ammon, Hans Bickel, Jakob Ebner et al. 2004. *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Wagner, Wilfried. 2015. Missionslinguistik – einige Fundstücke. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 41–56.
- Warnk, Holger. 2015. Coolie Talk: Malaiisch-Lehrbücher für europäische Plantagenpflanzer in Niederländisch-Indien 1880–1940. In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 92–106.
- Warnke, Ingo (ed.). 2009a. *Deutsche Sprache und Kolonialismus. Aspekte der nationalen Kommunikation zwischen 1884–1919*. Berlin/New York: de Gruyter.
- Warnke, Ingo H. 2009b. Deutsche Sprache und Kolonialismus. Umrisse eines Forschungsfeldes. In Ingo H. Warnke (ed.), 3–62.
- Warnke, Ingo H. & Daniel Schmidt-Brücken. 2011. Koloniale Grammatiken und ihre Beispiele: Linguistischer Sprachgebrauch als Ausdruck von Gewissheiten. In Thomas Stolz, Christina Vossmann & Barbara Dewein (eds.), 31–53.
- Warnke, Ingo H. & Daniel Schmidt-Brücken. 2012. Was zählt im Kolonialdiskurs? Numeralia und Numeralität in kolonialen Grammatiken. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 191–214.
- Warnke, Ingo H. & Daniel Schmidt-Brücken. 2013. Exemplarische Texte und beispielhafter Sprachgebrauch im deutschen Kolonialdiskurs: Zur Konzeption des Bremischen Basiskorpus Deutscher Kolonialismus (BBDK). In Christian Lück, Michael Niehaus, Peter Risthaus & Manfred Schneider (eds.), *Archiv des Beispiels: Vorarbeiten und Überlegungen*, 123–147. Zürich/Berlin: diaphanes.
- Warnke, Ingo H. & Daniel Schmidt-Brücken. im Druck. Kolonialismus. In Jörg Kilian, Thomas Niehr & Martin Wengeler (eds.), *Handbuch Sprache und Politik*. Bremen: Hempen.

- Warnke, Ingo H. & Thomas Stolz. 2013. (Post)Colonial linguistics, oder: Was ist das Koloniale an kolonial geprägten Diskursen? *Zeitschrift für Semiotik* 35(3/4). 471–496.
- Warraq, Ibn. 2007. *Defending the West. A critique of Edward Said's Orientalism*. Amherst, NY: Prometheus Books.
- Warren, Dennis M. 1976. *Bibliography and vocabulary of the Akan (Twi-Fante) language of Ghana*. Bloomington: Indiana University Publications.
- Waßmuth, Inken G. 2009. Afrikaner als Produkt kolonisatorischen Sprechens in ‚Kolonie und Heimat‘. In Ingo H. Warnke (ed.), 315–345.
- Weber, Brigitte. 2008. Cameroon Pidgin English. A study of the language and an analysis of the influences from German. Dissertation, Klagenfurt: Alpen-Adria-Universität.
- Weber, Brigitte. 2011. Deutsch-Kamerun: Einblicke in die sprachliche Situation der Kolonie und den deutschen Einfluss auf das Kameruner Pidgin-Englisch. In Thomas Stolz, Christina Vossmann & Barbara Dewein (eds.), 111–138.
- Weber, Brigitte. 2012. Exploration of Deutsch-Kamerun: A toponymic approach. In Stefan Engelberg & Doris Stolberg (eds.), 101–121.
- Weigel, Sigrid. 1987. Die nahe Fremde – das Territorium des ‚Weiblichen‘. Zum Verhältnis von ‚Wilden‘ und ‚Frauen‘ im Diskurs der Aufklärung. In Thomas Koebner & Gerhart Pickerodt (eds.), *Die andere Welt. Studien zum Exotismus*, 171–199. Frankfurt am Main: Athenäum.
- Weigel, Sigrid. 1995. „Ein neues Alphabet schreiben auf andre Leiber“. Fremde Kultur und Weiblichkeit in den *Karibischen Geschichten* von Anna Seghers, Hans Christoph Buch und Heiner Müller. In Eijiro Iwasaki (ed.), *Begegnung mit dem ‚Fremden‘. Grenzen – Traditionen – Vergleiche. Akten des VIII. Internationalen Germanisten-Kongresses Tokyo 1990*. Bd. II, 296–304. München: Iudicium.
- Werlen, Iwar. 2011. Wilhelm von Humboldt and the role of the verb in Tagalog. In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 117–140.
- Westermann, Diedrich. 1905. *Wörterbuch der Ewe-Sprache*. Berlin: Reimer.
- Westermann, Diedrich. 1940. *Afrikanische Tabusitten in ihrer Einwirkung auf die Sprachgestaltung*. Berlin: Verlag der Akademie der Wissenschaften.
- Wiese, Heike. 2012. *Kiezdeutsch. Ein neuer deutscher Dialekt entsteht*. 2., durchges. Aufl. München: Beck.
- Wigger, Iris. 2007. *Die „Schwarze Schmach am Rhein“: rassistische Diskriminierung zwischen Geschlecht, Klasse, Nation und Rasse*. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Will, Izabela. 2011. Function and meaning of symbolic gestures in Hausa films. *Proceedings of the 3rd international conference on Hausa studies*. 329–341.
- Willemyns, Roland & Helga Bister Broosen. 2013. Dutch in the world. In Karina Schneider-Wiejowski, Birte Kellermeier-Rehbein & Jakob Haselhuber (eds.), *Vielfalt, Variation und Stellung der deutschen Sprache*, 427–457. Berlin/Boston: de Gruyter.
- Winkler, Johannes. 1927. Deutsche Jugend heraus. *Der Kolonialfreund* 5 (Mai).
- Winkler, Pierre. 2007. The birth of functional grammar in the ‘Austronesian school’ of Missionary Linguistics. In Otto Zwartjes, Gregory James & James Ridruejo (eds.), 329–344.
- Winkler, Pierre. 2011. Subject, topic, passive and perspective in Functional (Discourse) Grammar and in Philippine Missionary Grammar. In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 87–115.
- Winkler, Pierre. 2013. Translating Father Sanvitore’s *Lingua Mariana*. In Steven R. Fischer (ed.), 53–82.
- Wissmann, Hermann von. 1895. *Afrika. Schilderungen und Rathschläge zur Vorbereitung für den Aufenthalt und den Dienst in den Deutschen Schutzgebieten*. Berlin: Mittler.

- Wissmann, Hermann. 1889. *Unter deutscher Flagge quer durch Afrika von West nach Ost. Von 1880 bis 1883 ausgeführt von Paul Pogge und Hermann Wissmann*. 5. Aufl. Berlin: Walther & Apolant.
- Wittum, Johanna. 1899. *Unterm Roten Kreuz in Kamerun und Togo*. Heidelberg: Evangelischer Verlag.
- Wodak, Ruth, Rudolf de Cillia, Klaus Hofstätter, Maria Karl, Karin Liebhart & Martin Reisigl. 1998. *Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Wolff, John U. 2011. The Vocabulario de Lengua Tagala of Fr. Pedro de San Buenaventura (1613). In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 33–48.
- WRV. 1919. Weimarer Reichsverfassung. *Reichsgesetzblatt* Nr. 152. 1383–1418.
- Zabrodsckaja, Anastassja. 2015. Post-Soviet Estonian-Russian language contact: Transfer and convergence in Estonian Russian. In Christel Stolz (ed.), 353–380.
- Zantop, Susanne A. 1997. *Colonial fantasies. Conquest, family, and nation in precolonial Germany, 1770–1870*. Durham/London: Duke University Press. (Deutsche Übersetzung: *Kolonialphantasien im vorkolonialen Deutschland (1770–1870)*. Berlin: Erich Schmidt, 1999).
- Zentrum. 1922. Richtlinien der Deutschen Zentrumspartei, Berlin, 16. Januar 1922. In Wolfgang Treue (ed.). 1968. *Deutsche Parteiprogramme seit 1861* (Quellensammlung zur Kulturgeschichte 3), 140–149. Göttingen: Musterschmidt.
- Zetkin, Clara. 1922. Gegen den weißen Terror. Rede auf dem 117. Kongreß der Kommunistischen Internationale, 5. November 1922. In Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED (eds.). 1960. *Clara Zetkin. Ausgewählte Reden und Schriften. Band II: Auswahl aus den Jahren 1918 bis 1923*, 592–596. Berlin: Dietz.
- Zetkin, Clara. 1923. Um Deutschlands nationales Lebensrecht. In Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED (eds.). 1960. *Clara Zetkin. Ausgewählte Reden und Schriften. Band II: Auswahl aus den Jahren 1918 bis 1923*, 646–664. Berlin: Dietz.
- Zetkin, Clara. 1924. Die Intellektuellenfrage. Aus dem Referat auf dem V. Kongreß der Kommunistischen Internationale, 7. Juli 1924. In Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED (eds.). 1960. *Clara Zetkin. Ausgewählte Reden und Schriften. Band III: Auswahl aus den Jahren 1924 bis 1933*, 9–56. Berlin: Dietz.
- Ziegler, Simon. 2015. *Karl Neuhaus: Grammar of the Lihir language of New Ireland, Papua New Guinea*. Boroko: Institute of Papua New Guinea Studies.
- Zieschank, Frieda. 1918. *Ein Jahrzehnt in Samoa (1906–1916)*. Leipzig: Haberland.
- Zimmerer, Jürgen (ed.). 2013. *Kein Platz an der Sonne. Erinnerungsorte der deutschen Kolonialgeschichte*. Frankfurt am Main/New York: Campus.
- Zimmerer, Jürgen & Joachim Zeller (eds.). 2003. *Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der Kolonialkrieg (1904–1908) in Namibia und seine Folgen*. Berlin: Christoph Links.
- Zimmermann, Alfred, Th. Riebow & Otto Köbner (eds.), 1893–1910. *Die deutsche Kolonial-Gesetzgebung; Sammlung der auf die deutschen Schutzgebiete bezüglichen Gesetze und internationalen Vereinbarungen, mit Anmerkungen und Sachregister*. Berlin: Mittler.
- Zimmermann, Klaus (ed.). 1997a. *La descripción de las lenguas amerindias en la época colonial*. Frankfurt am Main/Madrid: Vervuert/Iberoamericana.
- Zimmermann, Klaus. 1997b. La descripción del otomí/hñahñu en la época colonial: lucha y éxito. In Klaus Zimmermann (ed.), 113–132.
- Zimmermann, Klaus. 2004. La construcción del objeto de la historiografía de la lingüística misionera. In Otto Zwartjes & Even Hovdhaugen (eds.), 7–32.

- Zimmermann, Klaus. 2005. Traducción, préstamos y teoría del lenguaje: la práctica transcultural de los lingüistas misioneros en el México del siglo XVI. In Otto Zwartjes & Cristina Altman (eds.), 107–136.
- Zimmermann, Klaus. 2011. The Diccionario español-chamorro (1865) by Padre Fray Aniceto Ibáñez del Cármen: a historiographical characterization of a pedagogic-lexicographic discourse type in late colonial Austronesia. In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 163–182.
- Zimmermann, Klaus. 2014. Translation for Colonization and Christianization: The practice of the bilingual edition of Bernardino de Sahagún (1499–1590). In Otto Zwartjes, Klaus Zimmermann & Martina Schrader-Kniffki (eds.), 85–112.
- Zimmermann, Klaus. 2015. Kolonialismus und Sprachgeschichte in Iberoamerika: Wie soll die Sprachgeschichte der ehemaligen Kolonialgebiete konzipiert werden? In Daniel Schmidt-Brücken, Susanne Schuster, Thomas Stolz, Ingo H. Warnke & Marina Wienberg (eds.), 1–19.
- Zimmermann, Klaus & Birte Kellermeier-Rehbein (eds.). 2015. *Colonialism and missionary linguistics*. Berlin: de Gruyter.
- Zwartjes, Otto. 2011. Oyanguren de Santa Inés's grammar of Tagalog (Tagalysmo Elucidado 1742): Towards a reconstruction of 18th century reflections on comparative typology. In Lawrence A. Reid, Emilio Ridruejo & Thomas Stolz (eds.), 63–85.
- Zwartjes, Otto. 2012. The historiography of Missionary Linguistics: present state and further research opportunities. *Historiographia Lingüística* 39(2/3). 185–242.
- Zwartjes, Otto & Even Hovdhaugen (eds.). 2004. *Missionary linguistics [I] / Lingüística misionera [I]: Selected Papers from the First International Conference on Missionary Linguistics, Oslo, 13–16 March 2003*, Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Zwartjes, Otto & Cristina Altman (eds.). 2005. *Missionary linguistics II/ Orthography and phonology. Selected Papers from the Second International Conference on Missionary Linguistics, São Paulo, 10–13 March 2004*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Zwartjes, Otto, Gregory James & Emilio Ridruejo (eds.). 2007. *Missionary Linguistics III / Lingüística misionera III: Morphology and syntax. Selected papers from the Third and Fourth International Conferences on Missionary Linguistics, Hong Kong/Macau, 12–15 March 2005, Valladolid, 8–11 March 2006*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Zwartjes, Otto, Ramón Arzápalo Marín & Thomas C. Smith-Stark (eds.). 2009. *Missionary Linguistics IV / Lingüística misionera IV: Lexicography. Selected papers from the Fifth International Conference on Missionary Linguistics, Mérida, Yucatán, 14–17 March 2007*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.
- Zwartjes, Otto, Klaus Zimmermann & Martina Schrader-Kniffki (eds.). 2014. *Missionary Linguistics V / Lingüística Misionera V: Translation theories and practices. Selected papers from the Seventh International Conference on Missionary Linguistics, Bremen, 28 February–2 March 2012*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins.